

JAHRESBERICHT 2021





IMPRESSUM:

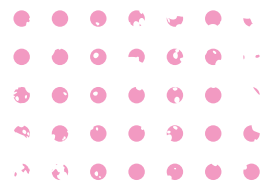
Für den Inhalt verantwortlich: Verein JUVIVO, vertreten durch GF Walter Starek

Redaktion: Team JUVIVO.06

Fotos: Verein JUVIVO

Layout: Martina Nowak

Druck: Intercopy



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung	2
Der Verein JUVIVO	3
Besonderheiten im 6. Bezirk	6
Team und Personalentwicklung	7
Zielgruppenanalyse	8
Angebotsformen	11
Schwerpunkte und Zielsetzungen nach „Bedürfnisgruppen“	14
Geschlechtsspezifische und -sensible Angebote	18
Projekt- und Themenorientierte Arbeit	20
Kalendarium	24
Vernetzungen, Kooperationen, Mehrfachnutzung	28
Resümee und Ausblick	29

Vorwort der Geschäftsleitung

Als Kontinuität zum Jahr 2020 blieb auch 2021 die weltweite Pandemie erhalten. Einiges daran kannten wir bereits, an einiges hatten wir uns schon gewöhnt, anderes war neu. Die Testmöglichkeiten und die Impfung brachten Erleichterung, aber auch Komplikationen mit sich: Die COVID-Impfung ist gesellschaftlich ein polarisierendes Thema, so auch bei unseren Zielgruppen und ihren Familien. Der positive Effekt der Testungen war, dass wir im Umgang miteinander eine gewisse Sicherheit vor einer Ansteckung entwickeln konnten, ein negativer Effekt war die damit neue Rolle von Jugendarbeiter*innen als Kontrollinstanz an der Eingangstüre. Uns ist grundsätzlich wichtig offene Türen zu haben und alle willkommen zu heißen – wenn Kids uns ihre Ninja-Pässe, Testergebnisse oder Impfungszertifikate zeigen müssen, um hineinzukommen, sind unsere Angebote aber nicht mehr wirklich niederschwellig (genug). Auch marginalisierte Menschen draußen, in den Parks, haben mit neuen Herausforderungen zusätzlich zu ihren prekären Lebenssituationen zu kämpfen.

COVID legt sich als Staubschicht über Alles, was wir tun und kriecht manchmal gefühlt bis in alle Ecken. Wir alle haben zum Glück bereits Strategien entwickelt, um damit zu leben und das Beste draus zu machen. Solche Strategien sind zum Beispiel lange, entlastende Gespräche und möglichst viel Spaß; beides versuchen wir als Jugendarbeiter*innen und als Vermittler*innen im öffentlichen Raum so oft wie möglich.

Wir, die Geschäftsleitung, legen uns jetzt für den Spaß auch mal mit einem Rap-Text-Nachruf auf das Jahr 2021 ins Zeug für euch – rappen kannst du es dann selbst...! Vorab empfiehlt es sich, auf einem Musikmedium deiner Wahl (youtube, Spotify, etc.) den Song „MFG“ von den Fantastischen Vier (1999) anzuhören.

Der letzte Sommer hat uns etwas Erholung beschert. Wir hatten mit unseren Zielgruppen viele tolle Erfahrungen, Erlebnisse und Gespräche, vor allem draußen. Der öffentliche Raum ist nochmal mehr zu unser aller Wohnraum, Spielzimmer, Büro, Spa, Urlaubsziel, Fitnessstudio & CO geworden. Oft gelingt es uns, diese Räume gemeinsam zu gestalten und gemeinschaftlich zu nutzen. Das erhoffen wir uns auch für 2022.

Am Ende des Jahres 2021 verabschieden wir, die Geschäftsleitung, uns von Imola Galvácsy. Danke Imola, dass du JUVIVO in dieser Zeit unterstützt und als pädagogische Leitung begleitet hast. Wir freuen uns auch, dass Katharina Röggla als pädagogische Leitung wieder zurück ist in der Geschäftsleitung von JUVIVO.

Und zu guter Letzt: Besuch´ unsere neugestaltete Homepage, die mit Jahreswechsel online ging.

Katharina, Marcella und Walter

Ninja, PCR, Astra Zeneca
Delta, Booster und AKH
1450, Gecko, Corona
Lockdown zuhause – ihr könnt mich ma´!
Pfizer, Inzidenz und WHO
2,5G+ ist Risiko?
Antigen-Test, EMA
Quanon und Moderna
RKI und Mutante
3G, 2G – ojemine
Johnson und Omikron
Come on! Come on!

...
COVID - mit freundlichen Grüßen
die Viren liegen uns zu Füßen,
doch wir halten´s aus.
Wir kommen raus
für ein Leben voller Freud´ und Spaß.
Bevor wir knicken, machen wir das Beste draus!
So long, COVID - mit freundlichen Grüßen!

Der Verein JUVIVO

JUVIVO ist ein gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein, der in sechs Bezirken Wiens (3., 6., 9., 12., 15., 21.) mit Offener Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und/oder mit einem FAIR-PLAY-TEAM (FPT) tätig ist und insgesamt 58 Angestellte (Stand: Januar 2022) beschäftigt. Die Professionalität des Vereins zeichnen unterschiedliche Qualitätsmerkmale aus:

QUALITÄTSMERKMALE

- Fachlich professionelle Haltung aller Mitarbeiter*innen
- Qualifikation entsprechend der Mindeststandards und höher
- diverse und multidisziplinäre Teams
- Regelmäßige Weiterbildungen
- Methodenkompetenz
- regelmäßige Teamsupervisionen
- Teamsitzungen, Klausuren und vereinsinterne Vernetzungen
- Flexible, zielgruppenorientierte Angebotsplanung
- Dokumentation und Evaluation der Angebote

Im folgenden Abschnitt werden fachliche Grundlagen des Vereins in Bezug auf Zielgruppen, Ziele, Arbeitsprinzipien und methodischen Zugänge kurz zusammengefasst. Ein detaillierterer Einblick in die fachlichen Standards sind im Fachlichen Konzept von JUVIVO zu finden, das auf Anfrage im Druckformat oder als Download auf der Homepage zur Verfügung steht.

ZIEL- UND DIALOGGRUPPEN

Die Zielgruppen der Kinder- und Jugendarbeit unterscheiden sich von jenen der FAIR-PLAY-TEAMS nicht nur im Alter, sondern vor allem durch unterschiedliche Schwerpunkte in den Zielsetzungen und durch unterschiedliche Formen der Parteilichkeit. Altersgrenzen verstehen wir aber, insbesondere bei Angeboten im öffentlichen Raum, lediglich als Orientierungsrahmen. Die spezifischen Zielgruppen der jeweiligen Einrichtungen von JUVIVO werden nachfolgend in den bezirksspezifischen Teilen des Jahresberichts beschrieben.

ZIELGRUPPEN

Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen sechs und 21 Jahren (die sich im betreuten Gebiet aufhalten, dort wohnhaft sind oder eine Ausbildungsstätte besuchen) sowie Personen und Gruppen, die den öffentlichen Raum als Aufenthaltsort nutzen.

DIALOGGRUPPEN

Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, Bildungseinrichtungen und Ausbildungsstätten, andere Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Kunst- und Kulturorganisationen, Magistratsabteilungen, Bezirksvorstehungen und mit Jugendthemen befasste Politiker*innen, regionale Akteur*innen wie Geschäftsleute und Betriebe, fachspezifische Einrichtungen Sozialer Arbeit.

ZIELE

Leitziel von JUVIVO ist, die Lebenssituation unserer Zielgruppen nachhaltig zu verbessern. Dieses Ziel verfolgen wir in der direkten, persönlichen Arbeit mit einzelnen Personen bzw. Gruppen, mit Menschen im öffentlichen Raum bzw. einem Gemeinwesen mit verschiedenen Nutzer*innengruppen und in Auseinandersetzung mit (politischen) Entscheidungsträger*innen. Unsere Arbeit wirkt auf allen diesen Ebenen und trägt zu sozialem Zusammenhalt bei.

ZIELE

- Freiräume und Handlungsspielräume erweitern
- Teilhabe, Inklusion und Partizipation ermöglichen
- Unterstützung, Orientierungshilfen und Zukunftsperspektiven bieten
- Identitätsentwicklung begleiten
- Geschlechtergerechtigkeit herstellen und Diskriminierungen entgegenwirken
- Begegnungsräume schaffen, Konfliktbearbeitung begleiten und urbane Kompetenz fördern
- Aneignungsprozesse unterstützen
- Das soziale Klima und soziale Gerechtigkeit im öffentlichen Raum als Lebensraum verbessern
- Perspektiven für ganzheitliche Gesundheit ermöglichen

ARBEITSPRINZIPIEN

Die Arbeitsprinzipien werden als fachliche Leitlinien in allen Angeboten von OKJA und FPTs berücksichtigt und dienen als Grundlage für qualitätssichernde Maßnahmen.



ARBEITSPRINZIPIEN

- Niederschwelligkeit und Offenheit
- Freiwilligkeit
- Anonymität, Verschwiegenheit und Datenschutz
- Transparenz und Authentizität
- Parteilichkeit und Mehrfachmandatierung
- Partizipative Angebotsgestaltung
- Emanzipatorischer Arbeitsansatz
- Diversität und Intersektionalität
 - *Gendersensibilität und Queere Perspektiven*
 - *Gewaltfreiheit und eine rassismus- und diskriminierungskritische Haltung*
- Parteipolitische und konfessionelle Neutralität
- Bedürfnisorientierung
- Ressourcenorientierung
- Lebensweltorientierung
- Sozialraumorientierung
- Gemeinwesenorientierung

METHODISCHE ZUGÄNGE

Die Grundlage unserer Arbeit ist die professionelle Beziehungsarbeit mit unseren Zielgruppen – sowohl in den Treffpunkten als auch im öffentlichen Raum. Die Mitarbeiter*innen von JUVIVO begleiten in der Gestaltung von Freizeit und Alltag und stehen als kompetente Ansprechpersonen bei verschiedenen Lebensfragen mit lebensweltorientierter Beratung und Begleitung zur Verfügung. Der Blick und Handlungsansatz der FPT-Mitarbeiter*innen ist immer auf das „Ganze“ des Gemeinwesens – örtlich oder sozialräumlich – bezogen, auch wenn von Wünschen, Interessen und Anliegen Einzelner ausgegangen und diese unterstützt und begleitet werden.

METHODEN

- Professionelle Beziehungsarbeit
- Aufsuchende Arbeit/Streetwork
- Soziale Gruppen- und Cliquenarbeit
- Kulturarbeit, Medienarbeit und Jugendkulturarbeit
- Lebensweltorientierte Beratung und Begleitung
- Konfliktbegleitung und -bearbeitung
- Freizeit- und Spielpädagogik
- Bildungs- und Projektarbeit
- Gemeinwesenarbeit
- Sozialraumanalytische Zugänge

ANGEBOTE

In der OKJA gestalten wir mit und für unsere Zielgruppen ein vielfältiges saisonales Angebotsprogramm in den Treffpunkten (offene Betriebe, Beratung, Ausflüge, Angebote für Mädchen* und Burschen* uvm.) und draußen (Parkbetreuung, Mobilrunden, Spielstraßen, Sport, gemeinwesenorientierte Aktionen, Feste). Im öffentlichen Raum sind Mitarbeitende der FPTs und der OKJA Kommunikationsdrehscheibe zwischen öffentlichen bzw. politischen Stellen und den Nutzer*innen bzw. Besucher*innen. Wir machen

Öffentlichkeits-, Lobbyarbeit und umfangreiche Vernetzungsarbeit im Bezirk sowie in der Stadt.

ANGEBOTE FÜR ZIELGRUPPEN

- Parkbetreuung
- Offene Betriebe
- Gestaltung von Aushandlungsprozessen
- Mobilrunden
- Beratungsangebote
- Geschlechtsspezifische Angebote
- Themenzentrierte Projekte, Projekte und Veranstaltungen
- Aktivierende, sensibilisierende und entlastende Gespräche

AKTUELLE UND FACHLICHE ENTWICKLUNG

COVID und JUVIVO

Wie schon 2020 war die Jugendarbeit auch im letzten Jahr geprägt von Lockdowns und Einschränkungen. Trotzdem waren alle unsere Teams konstant für unsere Zielgruppen da. Die FPTs haben konstant mobil gearbeitet, Veranstaltungen und Aktionen konnten allerdings nur punktuell stattfinden – viele mussten erneut abgesagt werden, wie das Wasserweltfest in Rudolfsheim-Fünfhaus und das Nachbarschaftsfest in Mariahilf. Die Jugendarbeitsteams haben ebenfalls durchgehend aufsuchend im öffentlichen Raum gearbeitet, digitale Angebote gesetzt und Entlastungsangebote im Einzelsetting angeboten – offene Angebote in den JUVIVO-Jugendtreffs, sowie Ausflüge waren jedoch nicht das ganze Jahr über möglich. Obwohl der Sommer Entspannung in Bezug auf die Pandemiesituation und Präventionsmaßnahmen versprach, machten Erfordernisse zur Prävention, wie Testkontrollen und Kontaktdatenerhebung die Arbeit schwieriger, insbesondere niederschwellige Angebote, wie z.B. Spielstraßen haben ihren Charakter dadurch stark verändert.

Ab der 2. Hälfte des Jahres beschäftigte uns vor allem das Thema COVID-19-Schutzimpfung. Als Jugendarbeitsverein vertreten wir die Position, dass die Schutzimpfung dazu beitragen kann, dass die Pandemie „schneller“ bewältigt werden kann und es Aussicht auf „Normalität“ gibt. Die Frage, die sich nun stellte war aber: Wie arbeiten wir mit unseren sehr unterschiedlichen Zielgruppen dazu? Wir haben den Anspruch, sie offen zu informieren und ihnen die zahlreichen niederschweligen Impfangebote der Stadt Wien, die spätestens ab Herbst zur Verfügung standen, zugänglich zu machen. Außerdem sprachen wir mit Kindern und Jugendlichen verstärkt über Impfmythen und Verschwörungstheorien, die das Thema begleiten. Die FPTs setzen sich dafür ein, dass auch für marginalisierte Menschen wie z.B. Wohnungslose bzw. Menschen ohne österreichischer Versicherung der Zugang zu Impfungen möglich wurde.

Fachliche Positionierungen

JUVIVO nahm sich auch dieses Jahr wieder der Lobbyarbeit an, um den Bedürfnissen unserer Zielgruppen Gehör zu verschaffen und schwierige Lebenslagen sichtbar zu machen. Thematisch wurde ein Positionspapier zum Thema

„Spielen“ als wichtiges Werkzeug der Jugendarbeit, besonders in Zeiten von Lockdowns, und als Präventionsmaßnahme verfasst. Es verweist darauf, dass Gespräche und Beratung – Angebote, die während der Lockdowns möglich waren – nicht ausreichend Entlastung für unsere Zielgruppen bieten, und das Spielen sowie Freizeitangebote ein wesentliches Werkzeug der offenen Jugendarbeit darstellen. In einem zweiten Positionspapier thematisierten wir die prekäre Situation marginalisierter Personen im öffentlichen Raum während der Pandemie und informierten über deren Belastungen, den Nutzungsdruck im öffentlichen Raum und COVID-19-bezogene Problemlagen. Übers Jahr haben wir uns gemeinsam mit anderen Vereinen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Wiens für alltagstaugliche Möglichkeiten niederschwelliger Jugendarbeitsangebote im Rahmen der Präventionsmaßnahmen eingesetzt. Alle Positionspapiere sind auf unserer Homepage unter www.juvivo.at „fachliche Positionen“ zu finden.

Fachliche Entwicklungen

Vereinsintern wurden mehrere interne Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen organisiert, an denen Mitarbeiter*innen aus allen Teams teilnahmen und das erworbene Wissen als Multiplikator*innen in ihre Teams weitertrugen.

- Einschulung neue Mitarbeiter*innen
- Exkursion zu wienwork
- Sensibilisierung zur Lebenssituation von Roma in Wien und Österreich vom Verein DROM
- Gangsta-Rap im Jugendzentrum von Erk Schilder
- Multiplikator*innenschulung zum Thema Bildungspaziergänge und Grätzltouren für die FPTs
- Unterstützende Schulung zum Verfassen der Jahresberichte
- Einschulung zum neuen Dokumentations- und Zeiterfassungssystem TIME
- Einschulung zur neuen Homepage

Neben monatlich stattfindenden Vernetzungen der Jugendarbeiter*innen und der FPT-Mitarbeiter*innen gab es auch einen themenspezifischen Austausch zu digitalen Angeboten.

Der jährlich stattfindende Thementag, ein Weiterbildungstag für alle JUVIVO-Mitarbeiter*innen, musste leider 2021 erneut abgesagt werden. Stattdessen wurde in einem etwas kleineren Setting mit Delegierten aus allen Teams ein „Austausch zur Reflexion unserer professionellen Haltungen“ umgesetzt: Anhand von beispielhaften Situationen aus der Praxis gab es dabei Gespräche darüber, wie im Team und im Verein gemeinsame Haltungen geklärt und entwickelt, gestärkt und vertreten werden können.

Technische Entwicklungen

JUVIVO startete mit großen technischen Entwicklungen ins Jahr 2021: einerseits wurden alle Mitarbeiter*innen mit neuen individualisierten technischen Ressourcen wie Handys, Tablets und Laptops ausgestattet, andererseits sind wir auf ein neues Dokumentations- und Zeiterfassungssystem umgestiegen.

Die zusätzlichen Geräte haben ein neues und anderes Arbeiten im digitalen Raum ermöglicht, es mussten neue

Konzepte entwickelt werden. Das neue Dokumentationsystem hat uns ebenfalls vor Herausforderungen gestellt: Es brauchte eine Eingewöhnungsphase im Frühjahr, übers Jahr mussten weitere Anpassungen vorgenommen werden. Die coronabedingten ständigen Veränderungen unserer Angebote waren teilweise nur schwer mit dem neuen Dokumentationssystem in Einklang zu bringen, was große Herausforderungen bei der Datenerfassung mit sich gebracht hat. Aus diesem Grund erfolgt an dieser Stelle bereits der Hinweis, dass insbesondere die Kontaktzahlen, also die Statistiken im hinteren Teil der Jahresberichte dieses Jahr Abweichungen aufweisen. Wir gehen davon aus, dass in den ersten Monaten Fehler bei den Einträgen passiert sind.

Dokumentation von Kontakten nach Geschlecht

Relativ neu, als Auftrag der fördergebenden Stelle wird 2021, nach gesetzlichen Änderungen einen dritten Geschlechtseintrag betreffend, neben weiblichen* und männlichen* Kontakten auch die Kategorie „divers“ in der Dokumentation verwendet.

Die Kategorisierung unserer Zielgruppen nach Geschlecht wird in Fachkontexten aus unterschiedlichen Gründen als ambivalent bis schwierig betrachtet: Geschlecht wird als konstruiert verstanden, das u.a. durch Sozialisation und Gesellschaft hergestellt wird. Wenn wir Zielgruppen als männliche* oder weibliche* Kontakte dokumentieren, haben wir in den wenigsten Fällen mit ihnen direkt darüber gesprochen, es sind Annahmen und Zuschreibungen, die wir aufgrund von äußeren Merkmalen und Erfahrungen machen. Die Kategorie „divers“ macht noch weitere Komplexitäten auf: Wer wird unter „divers“ gefasst? Wir haben uns vereinsintern vorerst darauf geeinigt, in dieser Kategorie nur Personen zu erfassen, mit denen Geschlechtszugehörigkeit aktiv thematisiert wurde und die von sich selbst als Non-Binary, Genderfluid, Inter*geschlechtlich oder Trans*geschlechtlich ohne weibliche oder männliche Geschlechtsidentität sprechen.

Die Zahlen, die damit als Kontakte nach Geschlecht erfasst werden, bilden somit nicht unbedingt ab, welcher Geschlechtsidentität sich unsere Zielgruppen zugehörig fühlen, sie eröffnen an diesem Punkt aber Perspektiven. Für das Thema braucht es sowohl viel Aufmerksamkeit, als auch weitere fachliche Diskussionen und Entwicklungen, auf die wir schon gespannt sind.

JUVIVO online im neuen Outfit

Kurz vor Jahresende, im Dezember 2021, ist es noch gelungen, die neue JUVIVO-Homepage zu launchen. Wir freuen uns sehr, dass das Werk der letzten 1,5 Jahre nun für alle sichtbar ist und JUVIVO seine Vereinstätigkeit öffentlichkeitswirksam präsentiert. Die neue Homepage ist unter der gewohnten Adresse wiederzufinden: www.juvivo.at.

Die Inhalte der alten Homepage, insbesondere der Jugendtreffs, werden auf der Seite mittels des Buttons „Archiv“ zugänglich bleiben. Auch die alte Seite der FPTs wird in Zukunft nicht mehr aktualisiert, die FPTs sind nun auf der Homepage, wie auch im sonstigen JUVIVO-Alltag, wichtiger und integrierter Teil der Arbeit von JUVIVO.



Besonderheiten im 6. Bezirk

Seit über 17 Jahren, also seit April 2004, bietet die offene Kinder- und Jugendarbeit von JUVIVO.06 ein vielseitiges Programm für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 21 Jahren die im 6. Bezirk wohnen oder sich häufig dort aufhalten. Ganzjährig finden Angebote in unseren Räumen in der Gumpendorferstraße 62, mobile Arbeit im Bezirk, sowie digitale Angebote statt. In der wärmeren Jahreszeit reduzieren wir die Angebote in unseren Räumen und ergänzen sie durch Parkbetreuung. Auch 2021 mussten wir unsere Angebote aufgrund der Coronapandemie mehrfach an die gültigen Maßnahmenverordnungen anpassen, die Angebote in den Räumen für bestimmte Teilnehmer*innenanzahlen reduzieren oder vorübergehend ganz einstellen oder durch andere Maßnahmen wie etwa die 3G/2,5G-Regel und Maskenpflicht unsere Angebote höherschwelliger gestalten, als wir es gewohnt waren. Dafür bauten wir die Angebote draußen und die digitale Jugendarbeit aus. Die Situation stellte uns vor neue Herausforderungen und erforderte viele Diskussionen und Abwägung, unter welchen Bedingungen wir welche Angebote setzen wollen – Stichwort „Niederschwelligkeit“: wen schließen wir aus, wollen wir Unterschiede machen, wen erreichen wir mit diesen Angeboten und wen nicht, etc.

Der 6. Bezirk ist flächenmäßig der zweitkleinste Wiener Bezirk (145,5 Ha) und relativ dicht verbaut. Kennzeichnend für die **Bevölkerung** ist eine hohe Vielfalt kultureller und sozialer Hintergründe. Mit dem Stichtag 01.01.2021 lebten 31.336 Menschen¹ im 6. Bezirk. Da Mariahilf ein innerstädtischer Bezirk ist, zeichnet er sich einerseits durch seine Zentrale Lage, andererseits durch ein dicht verbautes Erscheinungsbild aus. Mit 01.01.2021 waren 3024 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 19 Jahren bzw. 5532 zwischen 5 und 24 Jahren im 6. Bezirk gemeldet².

Des Weiteren befinden sich 2 Mittelschulen, ein Sonderpädagogisches Zentrum, 6 Volksschulen, 3 Gymnasien und 5 Berufsschulen (vereint an einem Standort) in Mariahilf mit insgesamt 7841 Schüler*innen³. Neben der unmittelbaren Nähe zur Mariahilfer Straße trägt auch diese hohe Dichte an Schulen dazu bei, dass viele Kinder, Teenies und Jugendliche aus anderen Bezirken bzw. Bundesländern ihre Freizeit zum Teil im 6. Bezirk verbringen.

Je mehr Leute auf engem Raum zusammenleben, desto mehr Ansprüche entstehen an den öffentlichen Raum und Aushandlungs- und Aneignungsprozesse werden verstärkt Thema. Dies ist gerade in Zeiten, in denen öffentlicher Raum immer mehr eingeschränkt wird, besonders brisant. In Mariahilf gibt es 12 bestehende **Parkanlagen**⁴. Diese machen allerdings nur 3,9% der Bezirksfläche aus⁵. Die Parks, die 2021 von unseren Zielgruppen hauptsächlich genutzt wurden, waren der Esterhazypark, der Fritz-Imhoff-Park und der Hubert-Marischka-Park (auch Stumperpark genannt), weshalb wir auch 2021 an diesen drei Orten Parkbetreuung anboten. Der Loquaipplatz ist vor allem für Teenies und Jugendliche ein beliebter Treffpunkt, allerdings eignet er sich nicht für die Parkbetreuung, weshalb wir ihn mobil betreuen. Auch der Richard-Waldemar-, der Minna-Lachs-, der Alfred-Grünwald- und der Vinzenz-von-Paul-Park werden von jungen Menschen genutzt, wir sehen jedoch auch weiterhin keinen Bedarf, diese Parks über die mobile Arbeit hinaus zu betreuen. Auch andere Straßen und Plätze im Bezirk, wie beispielsweise die Mariahilfer Straße, besuchen wir im Rahmen der mobilen Arbeit regelmäßig.

Detailliertere Informationen über unsere Angebote finden sich im Kapitel „Angebotsformen“.

1 Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2021: <https://www.wien.gv.at/statistik/publikationen/jahrbuch.html>

2 Bevölkerung am 1.1.2021 nach Politischen Bezirken, Alter und Geschlecht: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/index.html

3 *Tv. sind die unterschiedlichen Schulformen vereint in der Stadteilschule in der Mittulgasse; Zahlen aus Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2021: <https://www.wien.gv.at/statistik/publikationen/jahrbuch.html>*

4 *Mariahilf in Zahlen 2020: <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-6.pdf>*

5 *Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2021: <https://www.wien.gv.at/statistik/publikationen/jahrbuch.html>*



Team und Personalentwicklung

Auch 2021 gab es einen Wechsel im Team: Sara Picello verließ das Team, Marie Pezet wechselte vom FPT.06 in das OKJA-Team. John Whitfield macht Berufspause, weshalb Philipp Zwehl ins Team dazukam.

Uns stehen aktuell insgesamt 153,75 Stunden zur Verfügung, die weiterhin auf drei Frauen und drei Männer aufgeteilt sind. Unser Team zeichnet sich durch Diversität auf unterschiedlichen Ebenen aus. Dies ist für unsere Zielgruppen von Vorteil, da sich so unterschiedliche Kinder und Jugendliche angesprochen fühlen.

DAS TEAM

- DSAin Angelika Stuparek, Jugendarbeiterin und Einrichtungsleitung, Sozialarbeiterin
- Jörg Reck, Bakk.phil., BA, Jugendarbeiter und stellvertretende Einrichtungsleitung, Sozialarbeiter, Kommunikationswissenschaftler
- Jutyar Oramary, Jugendarbeiter, Aufbaulehrgang Jugendarbeit
- Marie Pezet, BSW, Jugendarbeiterin, Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin (seit Mai)
- Azra Bugaric, Jugendarbeiterin, Nachmittagsbetreuerin, Aufbaulehrgang Jugendarbeit
- Mag. Philipp Zwehl, Jugendarbeiter, Internationale Entwicklung, Friedens- und Konfliktberater (seit Mai)
- John Whitfield, Jugendarbeiter, Aufbaulehrgang Jugendarbeit (seit Mai Berufspause)
- Mag^a. Sara Picello, BA, Jugendarbeiterin, Erziehungswissenschaftlerin (bis Ende April)
- Vesna Talijan-Kostic, Reinigungskraft

FORTBILDUNGEN

Fortbildungen sind für uns wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung und liefern zudem neue Impulse für unsere Arbeit, von denen auch unsere Zielgruppen profitieren. Hier ein Überblick über die besuchten Fortbildungen im Jahr 2021:

Externe Fortbildungen

- Extremismus und Fanatismus als politische und pädagogische Herausforderung
- „Gefühlte Wahrheit“ - Fake News, Verschwörungstheorien und Umgang mit Andersdenkenden
- Argumentieren gegen Rassismus
- Lehrgang Outdoorpädagogik
- Afghanistan - Umgang mit Jugendlichen, die mit Taliban sympathisieren
- Wir bewegen was - Jugendliche machen Städte bewegungsfreundlich
- Be your voice - Stimmtraining
- Basisworkshop Sexualpädagogik
- Fachtagung Gewalt bei Kindern & Jugendlichen in Zeiten von gesellschaftlichen und politischen Ungewissheiten
- Stammtisch virtuelle Jugendarbeit
- Masterstudium Sozialraumorientierte und Klinische soziale Arbeit FH Wien
- Bachelorstudium Social Work FH St. Pölten
- Masterstudium Soziale Arbeit FH St. Pölten

Interne Fortbildungen:

- Interne Fortbildung: Umgang mit psychischen Problemen bei Kindern und Jugendlichen
- Interner Austausch zur Reflexion professioneller Haltungen
- Erste-Hilfe-Kurs
- Interner Austausch: Social Media/digitale Jugendarbeit

Praktikant*innen

Wir boten mehreren Personen die Möglichkeit zur Absolvierung von Praktika, die im Rahmen ihrer Ausbildungen verlangt werden oder als Orientierung zur weiteren Berufswahl dienen. Diese Möglichkeit nutzten Christina Tschek im Rahmen ihres Bachelorstudiums „Soziale Arbeit“ an der FH Wien vom 01.-25.06.2021 und Sabina Selin Huster im Rahmen ihres Masterstudiums „Soziale Arbeit“ an der FH St. Pölten vom 13.-16.12.2021.

Zielgruppenanalyse

KONTAKTZAHLEN⁶

JUVIVO.06 erhebt sogenannte „Kopfzahlen“ und Kontaktzahlen. Im Unterschied zu den Kopfzahlen, sind die Kontaktzahlen **gezählte Kontakte** mit Kindern und Jugendlichen im Laufe des Jahres und **nicht gezählte Personen**. Es werden also die gleichen Personen öfter als einmal in der Statistik gezählt.

2021 konnten wir trotz der andauernden Coronapandemie insgesamt 10.452 Kontakte zählen, dies stellt eine leichte Steigerung der Zahlen zum Vorjahr dar (2020: 10.026). Vergleicht man die Kontaktzahlen in den vier Quartale, so kann man deutlich erkennen, was im Rahmen der jeweils gültigen Maßnahmen möglich war.

Im 1. Quartal 2021 befand sich JUVIVO.06 noch im Lockdown-Programm. Dies spiegelt sich auch im Vergleich der Zahlen vom 1. Quartal im Vorjahr wider, wo der Lockdown erst im 2. Quartal stattfand. (2021: 2.172, 2020: 3.030). Im 2. Quartal 2021 verdoppelten sich die Zahlen im Gegensatz zum 2. Quartal 2020 (2021: 3.195, 2020: 1.724). Hier macht sich das Ende des Lockdowns und damit die Wiedereröffnung unserer Club- und Outdoor-Angebote in den Kontaktzahlen bemerkbar. Im 3. Quartal, in dem viele Angebote draußen stattfanden, waren die Zahlen mehr oder weniger gleichbleibend (2021: 3.001, 2020: 3.102). Im 4. Quartal mit einer weiteren Lockdownphasen wie auch im Vorjahr, sank die Zahl der Kontakte wieder (2021: 2.084, 2020: 2.170).

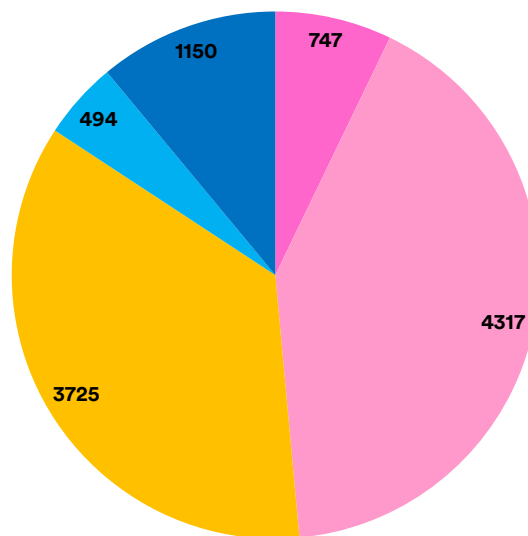
Die Verteilung nach Alter sah 2021 folgendermaßen aus: Kinder (6-9 Jahre): 747 (2020: 633), Teenies (10-14 Jahre): 4.317 (2020: 4.037), Jugendliche (15-19 Jahre): 3.725 (2020: 4.081), junge Erwachsene (20-24 Jahre): 474 (2020: 397). 2021 hatten wir demnach wieder mehr Kontakt mit Kindern. Der Anstieg ist unter anderem durch 2 Schulklassenbesuche am Ende des Jahres erklärbar.

Obwohl das - bei Teenies beliebteste - Angebot „Chill Out“ nur eingeschränkt stattfinden konnte, haben wir leicht steigende Kontaktzahlen in dieser Altersgruppe. Dafür ist der Kontakt zu Jugendlichen zurückgegangen: Bei der Mobilien Arbeit im öffentlichen Raum trat im vergangenen Jahr wiederholt die Frage auf, wo sich Jugendgruppen während der Ausgangsbeschränkungen aufhalten. Es waren deutlich weniger Gruppen von Jugendlichen an den üblichen Orten im Bezirk anzutreffen. Auch Jugendliche, die lange zu unseren regelmäßigen Besucher*innen zählten, haben wir im Laufe des letzten Jahres u.a. durch die häufig wechselnden Rahmenbedingungen für unsere Angebote verloren.

⁶ Die Kontaktzahlen, vor allem aber die Verteilung nach Tätigkeitskategorien und die Themen der Sozialen Arbeit, weichen von jenen der letzten Jahre ab, da wir Kategorien und Tätigkeiten mit dem Wechsel des Dokumentationssystems verändert haben. Wir gehen davon aus, dass in den ersten Monaten auch Fehler bei der Eintragung passiert sind.

Die Kontakte zu weiblichen Zielgruppen ist im Vergleich zu 2020 auf 32,6% gestiegen. (2020: 25,04%) Dieser Anstieg kann vor allem auf die digitale Jugendarbeit zurückgeführt werden. Wir hatten aber weiterhin mit deutlich mehr männlichen* Personen Kontakt (2021: 67,3%, 2020: 74,96%). Die prozentuelle Verteilung spiegelt sich auch in den Kopfzahlen wider. Der Überhang an männlichen* Kontakten kann mit gesellschaftlichen Normen in Bezug auf Geschlecht und dem unterschiedlichen Nutzungsverhalten im öffentlichen Raum erklärt werden.

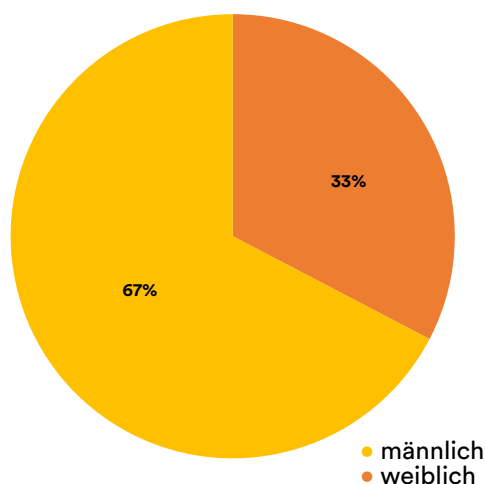
KONTAKTE NACH ALTER



- Kinder
- Teenies
- Jugendliche
- Junge Erwachsene
- Erwachsene

Kontakte nach Alter	2020	2021
Kinder	633	747
Teenies	4037	4317
Jugendliche	4081	3725
junge Erwachsene	397	474
Erwachsene	878	1155
GESAMT	10.026	10.452

KONTAKTE NACH GESCHLECHT



	2020	2021
weiblich	2966	3414
männlich	8253	7038
GESAMT	10.026	10.452

KOPFZAHLEN

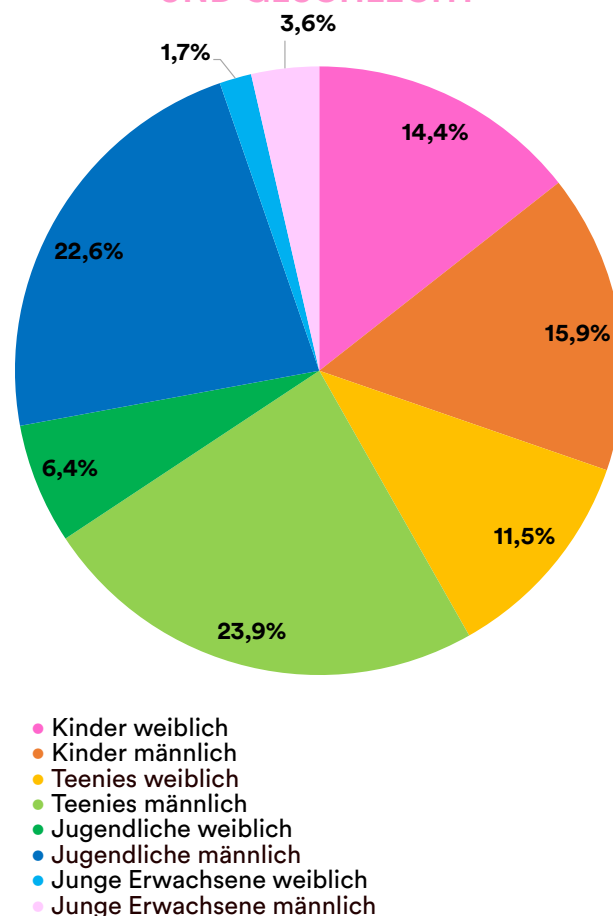
Um ein präziseres Bild zu erhalten mit wie vielen verschiedenen Kindern, Teenies und Jugendlichen wir im Laufe des Jahres Kontakt haben, erheben wir sogenannte „Kopfzahlen“. Dafür führen wir eine Liste mit Vornamen bzw. Spitznamen oder Pseudonymen, der Altersgruppe (Kind, Teenie, Jugendliche*r, Junge*r Erwachsene*r), Geschlecht*, Kontaktbereitschaft und Kontakthäufigkeit. Außerdem ordneten wir jede einzelne Person einer Clique oder Gruppe zu, mit der wir sie am meisten wahrgenommen haben.

Im Jahr 2021 stieg die Kopfzahl wieder auf 870 Personen (2020: 781). Dies ist immer noch niedriger als in der Zeit vor der Coronapandemie, man merkt aber, dass 2021 wieder mehr Angebote möglich waren. Es fanden 2021 nach wie vor weniger Feste und Veranstaltungen und kaum Klassenbesuche in unserer Einrichtung statt, bei denen wir sonst immer neue Kinder, Teenies und Jugendliche kennenlernen, die dann neue Besucher*innen werden. Die Zahl der Kinder (6-9 Jahre) stieg 2021 wieder auf 263 (2020: 132), die Zahl der Teenies (10-14 Jahre) sank weiter auf 308 (2020: 361), während die der Jugendlichen (15-19 Jahre) mit 253 fast konstant blieb (2020: 252) und die Zahl der jungen Erwachsenen (20-24 Jahre) auf 46 leicht anstieg (2020: 36). Mögliche Begründungen dafür sind im Kapitel zu den Kontaktzahlen näher beschrieben.

Vergleicht man bei den Kopfzahlen die Verteilung nach Geschlecht, so zeigt sich, dass wir zwar weiterhin mit weniger unterschiedlichen Mädchen* und jungen Frauen*

Kontakt hatten (2021: 34,02% 2020: 24,97%) als mit Burschen* und jungen Männern*. Trotzdem verzeichnen wir einen deutlichen Anstieg auch im Vergleich zu 2019 (30,99%). In absoluten Zahlen hatten wir also wieder mehr mit weiblichen Kindern (2021: 125, 2020: 47) und jungen Frauen* (2021: 15, 2020: 2) sowie zu etwas mehr jugendlichen Mädchen* (2021: 56, 2020: 47) Kontakt, während die Kontakte zu weiblichen Teenies in etwa gleich blieb (2021: 100, 2020: 99).

KOPFZAHLEN NACH ALTER UND GESCHLECHT



KONTAKTHÄUFIGKEIT UND -BEREITSCHAFT

Die 870 uns namentlich bekannten Kontakte unterschieden sich in der Kontaktintensität wie folgt: Mehr als ein Drittel der Kontakte, **39,77%**, waren einmalig. Die einmaligen Kontakte sind somit mehr als im Vorjahr. (2020: 28,68%, 2019: 35,91%). Diese einmaligen Kontakte hatten wir vor allem durch die wenigen Klassenbesuche die im 4. Quartal 2021 stattfinden konnten und zum Teil bei der Spielzone, der Parkbetreuung und der mobilen Arbeit. Mit **43,91%** fielen die meisten Kontakte in die Kategorie der **seltenen** Kontakte, also weniger als 15 Kontakte im Jahr; diese Zahl ist konstant zu den Vorjahren (2020: 41,36%, 2019: 42,83%). Mit **12,99%** hatten wir **regelmäßig** Kontakt, also über 15 Mal im Jahr (2020: 19,33% 2019: 13,54%). Stark gesunken sind die Kontakte in der Intensitätskategorie **häufig/ganzjährig**, also mindestens 1 Mal pro Woche über eine längere Zeitspanne, auf **3,33%** (2020: 10,12% 2019: 7,62%). Im Vergleich

⁷ Geschlecht ist in vielen Fällen eine Vorannahme der Jugendarbeiter*innen aufgrund unterschiedlicher Merkmale bzw. Wissen über die Person, da Besucher*innen nicht explizit nach ihrem Geschlecht gefragt werden.



zum Vorjahr sind also die einmaligen und seltenen Kontakte gestiegen, während die regelmäßigen und häufigen Kontakte gesunken sind. Dies liegt vor allem daran, dass wir unser Programm immer wieder anpassen mussten und Kontinuität für die Zielgruppen schwieriger war.

Im Hinblick auf die **Kontaktbereitschaft** und die **Beziehungsintensität** lässt sich festhalten, dass uns mit 94,94% auch weiterhin die große Mehrheit sehr offen begegnet oder den Kontakt zu uns aktiv suchte (2020: 90,40%, 2019: 82,75%). Die **akzeptierenden** Kontakte reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 4,6% (2020: 9,35%, 2019: 16,85%). Es gab auch weiterhin kaum Personen, die den Kontakt zu uns explizit mieden (2021: 0,46%, 2020: 0,13%). Zur Beziehungsintensität lässt sich also sagen, dass die Kids, mit denen wir Kontakt hatten, uns gegenüber offen waren und wir zu den Zielgruppen, mit denen wir regelmäßig Kontakt hatten, eine intensive Beziehung pflegten.

BERATUNGEN UND SOZIALPÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN

Im Jahr 2021 fanden insgesamt 198 Beratungen statt an denen durchschnittlich 1,9 Personen teilnahmen (2020: 265 Beratungen, Ø 1,8 Personen). Nachdem im Jahr 2021 unsere offenen Betriebe in der Einrichtung über längere Zeiten nicht stattfinden konnten, war ein niederschwelliger Zugang zu Beratung – zwischen Tür und Angel, im Anschluss an einen Betrieb, kurz mal auf die Seite oder in einen anderen Raum gehen – nicht und auch ein kontinuierliches Angebot von uns nur reduziert möglich.

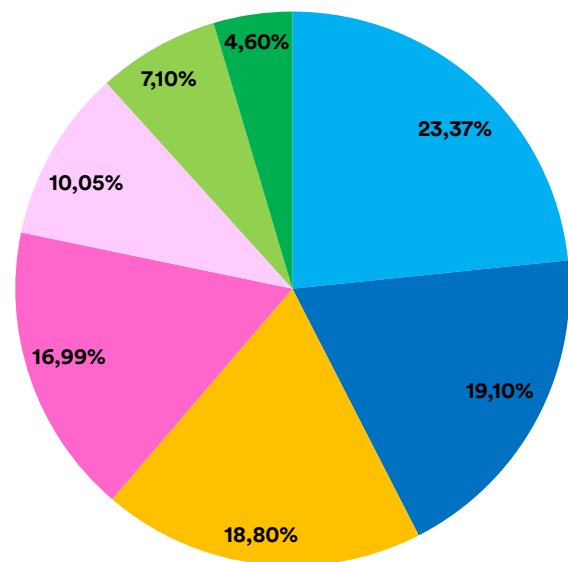
Im Jahr 2021 fanden insgesamt 198 Beratungen statt an denen durchschnittlich 1,9 Personen teilnahmen (2020: 265 Beratungen, Ø 1,8 Personen). Nachdem im Jahr 2021 unsere offenen Betriebe in der Einrichtung über längere Zeiten nicht stattfinden konnten, war ein niederschwelliger Zugang zu Beratung – zwischen Tür und Angel, im Anschluss an einen Betrieb, kurz mal auf die Seite oder in einen anderen Raum gehen – nicht und auch ein kontinuierliches Angebot von uns nur reduziert möglich.

Die meisten Beratungen machten wir zum Themenbereich **Gesellschaft** (23,37%) (u.a. Politik, Ämter und Behörden, Religion, Gender) **Bildung und Beruf** (19,10%) (z.B. Schule, Ausbildungs- und Jobsuche) und **Gesundheit** (18,80%) (u.a. Psyche, Körper, Sexualität, Ernährung). Dem folgend kamen die Themenbereiche **soziales Verhalten** (16,99%) (u.a. Gewalt, Mobbing, Konflikte, rechtliche Fragen), **soziales Umfeld** (10,05%) (z.B. Familie, Freunde, Liebe, Partnerschaft) und **Freizeit - öffentlicher Raum** (7,1%) (u.a. Sport, Medien, Kultur, Nutzung des öffentlichen Raumes). Weniger Beratungen wurden zum Thema **Materielle Sicherung** (4,6%) (z.B. Finanzen, Wohnen, Rechtliche Angelegenheiten, Schulden) durchgeführt. Diese Zahlen zeigen, dass sich die Bedürfnisse der Zielgruppe im Vergleich zum Vorjahr ein wenig veränderten. Vor allem das Thema **Gesundheit** ist zum Vorjahr um 6% angestiegen, aber auch das Thema **Gesellschaft** wurde häufiger angesprochen. Beratung zu den Themen **Bildung und Beruf** sowie zu **sozialem Verhalten** sind immer noch häufig, gingen jedoch im Vergleich etwas zurück.

Sozialpädagogische Interventionen haben zum Ziel, dass die Zielgruppen bestimmte Themen oder Verhaltensweisen und Haltungen reflektieren. Sie finden meist während des offenen Betriebs oder unseren Outdoorangeboten statt und erfordern, im Gegensatz zu sozialarbeiterischen Interventionen bzw. Beratungen, kein spezielles Setting.

2021 fanden insgesamt 663 sozialpädagogische Interventionen mit durchschnittlich 1,6 Personen statt (2020: 890 mit Ø 2,1 Personen). Die sozialpädagogischen Interventionen richteten sich an 1070 Teilnehmer*innen und fielen somit geringer aus als im Vorjahr (2020: 1847). Die Zahlen lassen sich auch in diesem Fall auf die Einschränkungen von offenen Betrieben zurückführen. Die häufigsten Themen waren **Gesundheit** 12,76%, **Arbeit und Ausbildung** 12,48% und **Familie** mit 11,10%.

BERATUNGEN NACH THEMENBEREICHEN



- Gesellschaft
- Bildung und Beruf
- Gesundheit
- soziales Verhalten
- soziales Umfeld
- Freizeit - öffentl. Raum
- Materielle Sicherung

BERATUNGEN

198 Beratungen
368 Personen
Ø 1,9 Personen
Kinder: 0,82%
Teenies: 49,18%
Jugendliche: 40,21%
Junge Erwachsene: 5,7%
Erwachsene: 4,07%

EXTRABERATUNGEN UND BEGLEITUNGEN

26 extra Beratungstermine
27 Personen
Ø 1 Personen

SOZIALPÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN

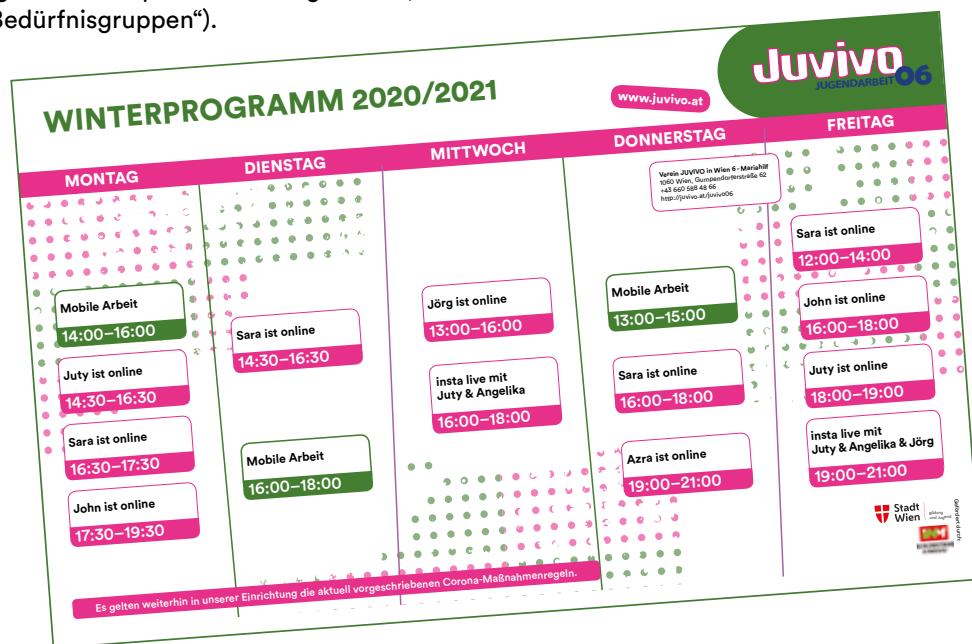
663 Soz.päd. Interventionen
1070 Personen
Ø 1,6 Personen
Kinder: 2,99%
Teenies: 48,13%
Jugendliche: 38,22%
Junge Erwachsene: 8,22%



Angebotsformen

Die Angebotsformen bei JUVIVO.06 sind stets an die aktuellen Zielgruppen und deren Bedürfnisse angepasst, kostenlos und unterscheiden sich je nach Jahreszeit. Wir schaffen einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche ohne Konsumzwang. Es werden verschiedene Angebote, wie beispielsweise Spiel, Sport, kreatives Gestalten gesetzt. Wir machen Indoorangebote für unterschiedliche Altersgruppen sowie geschlechtsspezifische Angebote (siehe „Angebote nach Bedürfnisgruppen“).

Die halbjährliche Änderung unseres Programms wird üblicherweise auf einer zweitägigen Klausur ausgearbeitet, bei der wir die – im Vorfeld eingeholten – Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen mit einbeziehen. Das diesjährige Programm musste aufgrund der Coronapandemie mehrmals verändert und an die jeweils gültigen Coronamaßnahmen angepasst werden.



WINTERPROGRAMM 2020/2021 25. Oktober 2020 bis 09. April 2021

Die Planung und Umsetzung des Winterprogrammes 2020/21 erforderte eine hohe Bereitschaft zur Flexibilität von den Mitarbeiter*innen von JUVIVO.06. Bei der Herbstklausur 2020 wurden drei unterschiedliche Dienstpläne erarbeitet. Plan A sah vor, dass Angebote mit persönlichem Kontakt vor Ort in der Einrichtung stattfinden. Bei Plan B konnten die Mitarbeiter*innen von JUVIVO.06 weiterhin im Büro arbeiten, jedoch keine Indoorangebote mit Zielgruppen anbieten und bei Plan C war für die Mitarbeiter*innen Homeoffice vorgesehen und überwiegend digitale Angebote, Beratungen und Entlastungsangebote sowie Mobildienste im öffentlichen Raum umgesetzt. Da es

ab Mitte November 2020 bis Mitte April 2021 einen Lockdown gab, konnte das Winterprogramm 2020/21 nur als Plan C umgesetzt werden. Die Angebote standen also ganz im Zeichen der digitalen Jugendarbeit.

Mitarbeiter*innen von JUVIVO.06 waren Montag bis Freitag abwechselnd auf Instagram online und konnten so digital in Austausch mit den Kindern und Jugendlichen treten. Bei den Angeboten wurde zwischen Onlinedienste und Insta Live unterschieden.

Bei den Onlinediensten haben wir spielerisch mit Quizzes und Instagram-Stories zu aktuellen Themen und über Messages die Möglichkeit geschaffen, mit den Kindern und Jugendlichen diverse Themen und Anliegen zu besprechen. Bei Bedarf konnten während des Onlinedienstes Beratungs-

termine ausgemacht werden, die dann unter Einhaltung der COVID-19-Präventionsmaßnahmen im Büro stattfanden. Zusätzlich zu den Onlinediensten wurde das digitale Angebot durch Instagram-Live als Möglichkeit für zeitechte Interaktion ergänzt. Mitarbeiter*innen kochten Rezepte vor, boten Onlinespiele an und besprachen diverse Themen mit den Teilnehmenden, wie beispielsweise Berufswünsche, Freizeitbeschäftigungen während der Pandemie, psychische Gesundheit und Tipps für das Wohlbefinden.

Mobildienste sind unabhängig von Corona immer einen Teil von Sommer- und Winterprogramm. Da der Treffpunkt von JUVIVO.06 im Winter 2020/2021 überwiegend geschlossen hatte, waren die Mitarbeiter*innen ergänzend zu den digitalen Angeboten vor allem mobil in Mariahilf unterwegs. Das bot uns Möglichkeit unsere Zielgruppen im öffentlichen Raum zu treffen und Gespräche mit ihnen zu führen. Wir sind also auf unterschiedliche Weise trotz erschwelter Bedingungen mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt getreten werden, konnten auf ihre Bedürfnisse eingehen und kontinuierlich trotz Pandemie Beziehungsarbeit leisten.

SOMMERPROGRAMM 2021

14. April 2021 bis 22. Oktober 2021

Im Sommer finden unsere Angebote verstärkt im öffentlichen Raum statt, vor allem im Rahmen von Parkbetreuung aber auch dem Angebot Parkcafé in den Mariahilfer Parkanlagen sowie im Rahmen der mobilen Arbeit. Dabei versuchen wir neue Kontakte zu knüpfen sowie bestehende Kontakte zu pflegen und zu intensivieren. Vor allem Kinder und Jugendliche, die unsere Räumlichkeiten selten bzw. nie aufsuchen, können dadurch erreicht werden und bei Bedarf niederschwellige Beratung in Anspruch nehmen.

Bei Besuchen der Parkanlagen und auf Mobilrunden, sehen wir uns in erster Linie als Gäste und Besuchende der Lebenswelten unserer Zielgruppen. Wir beobachten sozialräumliche Entwicklungen im Bezirk und thematisieren diese, um das Miteinander zu fördern. Dafür versuchen wir bei

Konflikten und Beschwerden zu vermitteln und bei Bedarf Lösungswege zu begleiten. Für die Erreichung der Ziele im öffentlichen Raum, des Miteinanders, arbeiten wir eng mit dem FAIR-PLAY-TEAM.06 zusammen (siehe Kooperation zwischen FPT und OKJA).

Ein zentraler Teil unserer Parkbetreuung sind pädagogische Elemente wie Spiel-, Sport- und Kreativangebote sowie Feste und Veranstaltungen. Unsere Outdoorangebote sind freiwillig und kostenlos; sie bieten uns die Möglichkeit, Beziehungen zu Zielgruppen zu vertiefen, sodass sie auch über den Winter bestehen bleiben.

Da unser Sommerprogramm von Mitte April bis Anfang Mai 2021 noch von Einschränkungen geprägt war, starteten wir zu Beginn zusätzlich zur digitalen Jugendarbeit mit mobiler Arbeit und boten im Rahmen des Jobcafés Beratung im Einzelsetting an. Mit Mitte Mai konnten wir auf das geplante Sommerprogramm inklusive allen Outdoorangeboten umstellen.

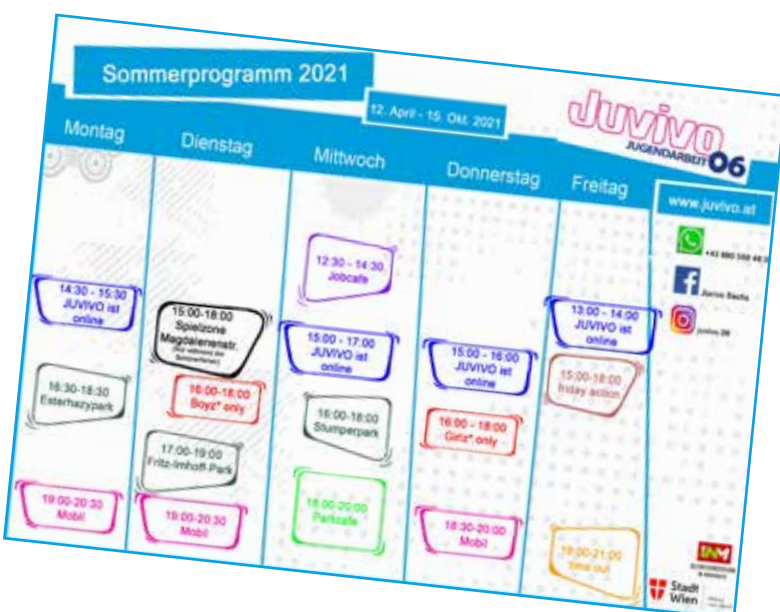
Vor allem das Outdoorangebot Parkcafé war im Sommer von Teenies und Jugendlichen gut besucht. Wir hatten Liegestühle zum Sitzen dabei sowie entspannte Musik und antialkoholische Cocktails, die von den Mitarbeiter*innen im Park für die Besucher*innen gemacht wurden. Ein besonderer Aspekt des Angebots war, dass jede Woche online mitentschieden werden konnte, in welchem Park das Parkcafé stattfinden sollte.

Die meisten Kontakte mit Kindern hatten wir 2021 in den Parkbetreuungsangeboten und bei der Spielzone, denn in den Sommerferien 2021 wurde zum zweiten Mal die Spielzone Mariahilf in der Magdalenenstraße durchgeführt. In den Monaten Juli und August wurde dafür die Fußgänger*innenzone zum Spielbereich für Kinder umgestaltet. Sie konnten so den öffentlichen Raum zum Spielen aneignen, zum Toben nutzen und neuen Raum für sich entdecken. Wir haben Spiele wie beispielsweise ein Riesen-Vier-Gewinnt, Malunterlagen, Riesenseifenblasen, Kartenspiele und Sitzgelegenheiten angeboten.

WINTERPROGRAMM 2021/22

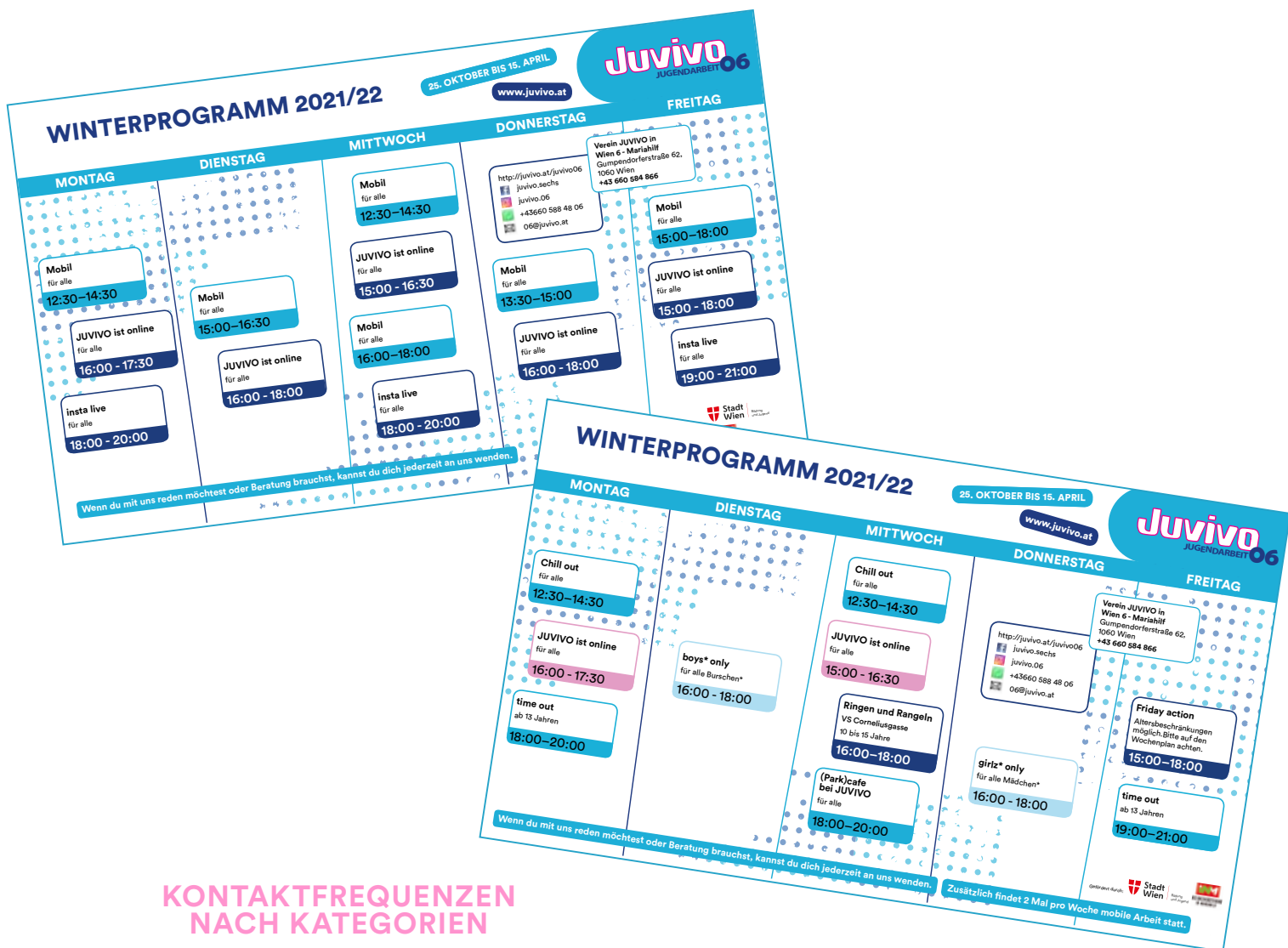
25. Oktober 2021 bis 15. April 2022

Das Winterprogramm 2021/22 wurde im Herbst im Rahmen der Klausur erneut flexibel mit drei verschiedenen Plänen geplant. Aufgrund der hohen Beliebtheit haben wir entschieden, den offenen Betrieb Chill out vor allem für Schüler*innen wieder anzubieten. Bei dem mittlerweile etablierten Angebot können sie in langen Mittagspausen unsere Räume nutzen um etwas zu essen, sich zu entspannen und untereinander oder mit den Mitarbeiter*innen von JUVIVO.06 Gespräche zu führen. Wir planten auch die Durchführung unseres Indoorsportangebot im Turnsaal der Volksschule Corneliusgasse – leider konnte dies letztendlich aufgrund der Coronamaßnahmen nicht umgesetzt werden. Bis Mitte November konnte das Winterprogramm nach Plan A durchgeführt werden, dann mussten wir aufgrund des Teillockdowns auf Plan B umsteigen: Die Mitarbeiter*innen waren also zum Arbeiten im Büro, mobil unter-

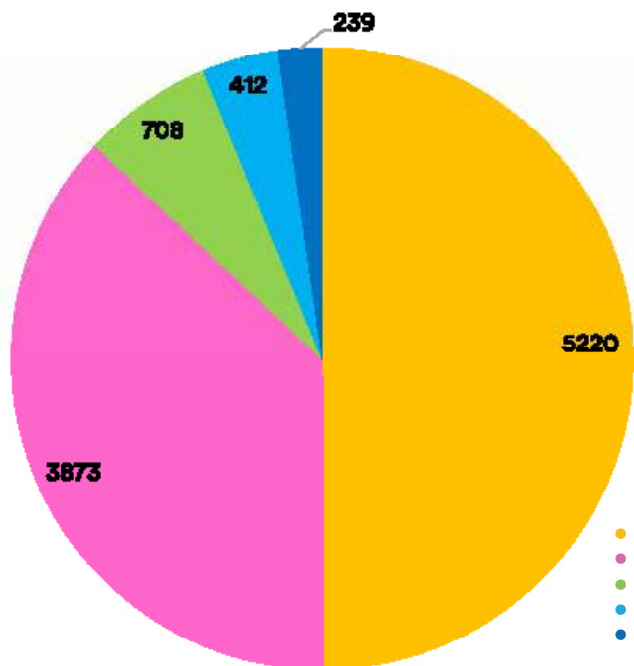


wegs und boten digitale Jugendarbeit sowie nach Bedarf Einzelberatungen und Entlastungsgespräche vor Ort an. Ab Mitte Dezember, mit Ende des Teillockdowns, konnte das Winterprogramm wieder vor Ort bei JUVIVO.06 als Plan A umgesetzt werden, also Angebote wie Chill Out,

Time Out, Friday Action sowie boyz* und girlz* only und unser Ferienprogramm. Aufgrund der hohen Beliebtheit haben wir entschieden, das Sommerangebot Parkcafé auch ins Winterprogramm mitaufzunehmen und indoor anzubieten.



KONTAKTFREQUENZEN NACH KATEGORIEN



In die Kategorie „Offene Angebote“ fallen u.a. Ausflüge, Cliquenarbeit, Clubbetriebe, Lernangebote und Beratungszeiten, „Öffentlicher Raum“ fasst in der OKJA v.a. Gemeinwesenarbeit, Mobile Arbeit, Parkbetreuung, Spielstraße, Parktreff. Zu den „Schwerpunktangeboten“ zählen Sportangebote, Projekte, Veranstaltungen, Mädchen* und Burschen*spezifische Angebote, während „Vermittlungsangebote“ als Überbegriff für Casework, Konfliktbearbeitung und externe Vernetzungen verwendet wird.

- Digitale Angebote
- Öffentlicher Raum
- Offene Angebote
- Schwerpunktangebote
- Vermittlungsarbeit



Schwerpunkte und Zielsetzungen nach „Bedürfnisgruppen“

Die Zielgruppenanalyse ergab auch 2021 wieder unterschiedliche Subgruppen mit je eigenen Bedürfnissen („Bedürfnisgruppen“), welche spezifische Angebote und Zielsetzungen unsererseits benötigen. Wir unterteilen die Zielgruppen in Kinder (6-9 Jahren), Teenies (10-14 Jahren), Jugendliche (15-19 Jahren) und junge Erwachsene (20-24 Jahren). Der Kontakt mit den über 21-Jährigen wird von uns nicht forciert, findet aber in Ausnahmefällen statt. Personen, die bei als „Einzelgänger*innen“ dokumentiert werden, werden als eine eigene Gruppe zusammengefasst, wobei jede*r Einzelne eigene Thematiken mit sich bringt und die Arbeit mit ihnen spezifische Zielsetzungen erfordert.

Die Zielgruppenanalyse ermöglichte eine detaillierte Betrachtung der Beziehungen unter den Kindern und Jugendlichen und führte zur Unterteilung in insgesamt 48 Cliquen. Die Analyse der unterschiedlichen Cliquen und ihrer Bedürfnisse ist Teil unserer Klausur, da sich daraus differenzierte Angebote für unterschiedliche Gruppen bzw. Cliquen ableiten lassen.

ARBEIT MIT KINDERN (6-9 JAHRE)

Bei der Arbeit mit Kindern liegt unser Fokus auf der Förderung der ganzheitlichen Entwicklung in Form von körperlichen, kognitiven und sozialen Aspekten. Dementsprechend sind die Angebote für Kinder so gestaltet, dass sie gezielt mit körperlichen Aktivitäten, kreativem Gestalten und der Erarbeitung von Wissen in Berührung kommen. Individuelle und soziale Kompetenzen sollen durch unsere Angebote gestärkt werden. Bei Angeboten wie Chill out, friday action und in der Parkbetreuung versuchen wir mit einem pädagogisch sinnvollen Freizeitangebot den Kindern diverse Möglichkeiten des Entspannens und des spielerisch-informellen Lernens zu eröffnen. Die Spielzone als zusätzliches Angebot im Sommerprogramm für die jüngere Zielgruppe ergänzte dies durch ein spielerisches Freizeitangebot und Nutzung des öffentlichen Raumes durch Kinder.

Als praktische Veranschaulichung der Arbeit mit dieser Zielgruppe wird eine Gruppe genauer beschrieben, die bei uns den Namen „Park Kids“ trägt, da wir sie im Rahmen der Park-

betreuung im Sommerprogramm regelmäßig anfragen. Die Gruppe ist geschlechtsheterogen und besteht aus 5 Kindern die sich primär aus dem Park kennen. Im Kontakt mit der Gruppe konnten wir wahrnehmen, dass der Park die zentrale Funktion des Ausgleichs zur psychischen und physischen Entlastung in ihrer Freizeit einnimmt. Die „Park Kids“ suchen hauptsächlich nach Spiel und Spaß und das meistens in Form von körperlicher Bewegung. Vor allem Tischtennis und Ballsport im Käfig sind bei ihnen beliebt. Auf Bewegung folgt oftmals gemeinsames Kartenspielen, bei dem Gespräche mit JUVIVO-Mitarbeiter*innen zu Themen wie Schule, Freundschaft und Freizeit geführt werden.

Diese Mischung aus Spiel, Spaß und Gesprächen bewirkte eine positive Förderung der Gruppendynamik, beispielsweise beim gemeinsamen Aushandeln bzw. Einhalten von Spielregeln. Es kam dabei manchmal zu Konflikten innerhalb der Gruppe, worauf hin wir mit den Kindern gegenseitiges Verständnis für unterschiedliche Meinungen thematisierten und so soziale Kompetenzen als Individuen sowie als Teil einer Gruppe gestärkt wurden.

ZIELE UND WIRKUNGEN IN DER ARBEIT MIT KINDERN

- Ganzheitliche Entwicklung fördern
- Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen
- Interessen und Begabungen entdecken und entfalten
- Konzentrationsfähigkeit erhöhen
- Zielgruppe kann Meinungsverschiedenheiten ohne Betreuer*innen ausdiskutieren
- Kinder halten die Grenzen von Anderen aus und ein
- Teilnehmer*innen sind sich ihrer Bedürfnisse bewusst und setzen sich für diese ein
- Selbstbewusstsein steigern
- Alternative Freizeitgestaltung bieten
- Beziehungsaufbau und Halten von Beziehungen
- Zielgruppe findet ausreichend Platz bei der Nutzung öffentlicher Räume
- Gemeinsame Nutzung öffentlicher Sport- und Freizeitanlagen mit älterem Publikum

Insgesamt nahmen wir wahr, dass aufgrund der bestehenden Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen, leider der Kontakt zu Kindern während des Lockdowns im November und Dezember schwierig zu halten war, da sie zum Teil nicht auf Social-Media-Kanälen wie Instagram oder Facebook sind.

Parkbetreuung

Ø 15,6 Besucher*innen
Kinder: 18,44%
Teenies: 42,78%
Jugendliche: 23,92%
Junge Erwachsene: 4,43%

*Die Zahlen ergeben sich aus einem errechneten Koeffizienten von den Parkbetreuungen aus 3 Parks

Friday action

Ø 9,1 Besucher*innen
Kinder: 16,26%
Teenies: 59,75%
Jugendliche: 16,66%
Junge Erwachsene: 2,84%

Spielzone

Ø 33,2 Besucher*innen
53,84% Mädchen*
45,49% Burschen*

ARBEIT MIT TEENIES (10-14 JAHRE)

Das Teenageralter beinhaltet oftmals die Suche nach dem eigenen Platz in einer Gruppe und dem Austesten von Grenzen. Aus diesem Grund ist es für uns essentiell, eine gute Balance zwischen Regeln, Struktur und Freiraum zu schaffen, in dem sich diese Zielgruppe selbst ausprobieren kann. Die Nutzung unserer Angebote durch Teenies ist vielfältig: Manche haben das Bedürfnis nach einem Raum, in dem sie sich und ihre Grenzen austesten können, andere wiederum suchen nach erwachsenen Bezugspersonen, um über altersrelevante Themen wie Freundschaft, Familie, Schule, aber auch Rollenbilder, Liebe und Delinquenz zu sprechen.

Im Jahr 2021 gehörten Teenies zu der besucherstärksten Gruppe bei JUVIVO.06. Vor allem bei Ausflügen, den geschlechtsspezifischen Angeboten, dem Parkcafé sowie der Parkbetreuung sind sie stark vertreten. Auch über die digitale Jugendarbeit konnten viele Kontakte aufrechterhalten und sogar intensiviert werden. Digital konnten wir diese Zielgruppe beispielsweise über Beiträge zu aktuellen Themen und Ereignissen, wie Leistungsdruck, Selbsthilfe in schwierigen Zeiten, COVID-19 und Entwicklungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene, die wir auf Social-Media-Kanälen posteten, erreichen. Indem wir diese Themen online und im Rahmen unserer Angebote thematisierten, konnten wir einen Anstoß für Austausch und Diskussionen schaffen. Des Weiteren zählten Teenies zu der Zielgruppe, welche Beratungen im Jahr 2021 am stärksten in Anspruch nahm.

Wir stellen eine Clique genauer vor, der wir den Namen „Loquai Girls“ geben. Die Kerngruppe besteht aus drei Mädchen. Ihr Alter liegt zwischen 12 und 14 Jahren. Die Clique nutzt hauptsächlich unser Ausflugsangebot und das geschlechtsspezifische Angebot für Mädchen*. Die Clique sucht aktiv das Gespräch zu einzelnen Betreuer*innen, Inhalte der Gespräche waren unter anderem Liebe, Körper- und Rollenbilder, Freundschaft sowie Schule.

Ein großes Thema für die Mädchen sind geschlechtsspezifische Rollenbilder in der Familie, vor allem die Frage, welche Aufgaben ein Mädchen in der Familie aufgrund ihres Geschlechts übernimmt. Beim Austausch haben wir wahrgenommen, dass die Mädchen ihre zugeteilten Rollen oftmals als familiäre Pflicht ansehen. Wir griffen dies auf und beschäftigten uns in den Angeboten für die Zielgruppe inhaltlich mit dem Aufbrechen von stereotypen Rollenbildern indem wir unterschiedliche Familienbilder anboten und Empowerment und Feminismus thematisierten. Dies führte zu vielen offenen Gesprächen, wo die Mädchen sich vor allem für das Thema Feminismus interessierten und schließlich bei dem Podcast zu dem Thema mitwirkten.

Die enge Freundschaft zwischen den Mädchen führt teilweise zu Konfliktsituationen. Angebote werden von ihnen immer nur gemeinsam besucht. Wir besprachen mit ihnen, dass Bedürfnisse nach individueller Freizeitgestaltung innerhalb einer Freundesgruppe ebenso respektiert werden sollten. Dadurch wurde das gegenseitige Verständnis für das Bedürfnis nach Freizeitgestaltung auch außerhalb der Gruppe verbessert.

Insgesamt führten die vielen Gespräche mit den Mädchen zu einer engen Beziehung mit den Betreuer*innen von JUVIVO.06 und einer Intensivierung des Gruppengefühls innerhalb der Clique.

Parkcafe

Ø 24,4 Besucher*innen
Kinder: 22,04%
Teenies: 40,68%
Jugendliche: 22,73%
Junge Erwachsene: 2,5%



ZIELE UND WIRKUNGEN IN DER ARBEIT MIT TEENIES

- Interessen und Begabungen entdecken und entfalten
- Eigene sowie Grenzen anderer erkennen und einhalten
- Zielgruppe schafft es ohne diskriminierende Beleidigungen zu kommunizieren
- Förderung der Emanzipation von Mädchen*
- Alternative Freizeitgestaltung bieten
- Beziehungsaufbau und Festigung von Beziehungen
- Selbstbewusstsein steigern
- Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen
- Unterstützung der Identitätsbildung
- Erkennen von rechtlichen und sozialen Konsequenzen ihres Handelns
- Erarbeiten von alternativen Lösungsstrategien bei Konflikten

ARBEIT MIT JUGENDLICHEN (15-19 JAHRE)

Unsere Angebote für Jugendliche sind primär so konzipiert, dass die Zielgruppe die Programme partizipativ mitgestalten können. Chill out und Time out sind demnach offene Betriebe, in denen die Besucher*innen selbst entscheiden können, wie sie unsere Räumlichkeiten nutzen, u.a. durch Billard spielen, entspannen auf der Couch, Musik hören oder tanzen im Medienraum. Im Rahmen von Friday action können die Jugendlichen mit uns Ausflüge machen oder Sportangebote nutzen. Das Jobcafé bietet die Möglichkeit JUVIVO.06 beispielsweise für das Verfassen von Bewerbungsschreiben zu nutzen sowie bedarfsorientierte Beratung zu unterschiedlichen Themen zu erhalten. Wichtig ist uns, dass die Angebote für Jugendliche eine ausgewogene Kombination aus lockerer Atmosphäre und Unterhaltung sowie Raum für die Thematisierung und Bearbeitung von individuellen, jugendspezifischen und gesellschaftsrelevanten Fragen und Problemen ermöglichen.

Wir stellen dieser Zielgruppe auch Beratungs- und Bildungsangebote zur Verfügung, in denen wir uns des Öfteren auch mit heiklen Themen oder Meinungsverschiedenheiten auseinandersetzen. Voraussetzung dafür sind gefestigte Beziehungen, welche Konfrontationen erlauben ohne zum Abbruch der Beziehung zu führen. Wie lange der Beziehungsaufbau zu einzelnen Personen oder Cliquen benötigt, ist unterschiedlich und kann oftmals längere Zeit beanspruchen. Die offenen Betriebe bieten eine gute Gelegenheit, sich in einem unverbindlichen Setting besser kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Wenn es gelingt, die Beziehung zu Jugendlichen zu intensivieren, dann gewähren sie Einblicke in ihre persönliche Lebenswelt und nehmen bei Bedarf unsere Beratungsangebote an. Das zeigt sich vor allem dann, wenn Jugendliche in belastenden Situationen wie z.B. bei Behördengängen, Situationen mit der Polizei, aber auch bei Liebeskummer, aktiv an uns herantreten und um Rat oder Begleitung fragen.



Die Jugendlichen-Clique, die wir exemplarisch vorstellen, trägt den Namen „Park-Boys“ und besteht aus 3-6 Jugendlichen. Die Jugendlichen kennen bereits mehrere Jugendeinrichtungen in Wien. Der erste und alle weiteren Kontakte zu ihnen wurden im Rahmen der mobilen Arbeit hergestellt. Die Treffen fanden also stets in ihrer Lebenswelt statt. Wir trafen die Gruppe immer an denselben zwei Orten im Bezirk an.

Themenschwerpunkte der Gruppe sind Gewalt, Erfahrungen mit Rassismus, Arbeitslosigkeit und das Austesten von Grenzen. Die Gruppe hat bereits Erfahrungen mit der Polizei gemacht, es ging dabei um Konfliktsituationen bezüglich Lärm. Die Betreuer*innen sprachen mit ihnen vor allem über Konsequenzen des eigenen Handelns, Rücksichtnahme gegenüber anderen Menschen sowie über angemessenes soziales Verhalten im öffentlichen Raum. Ziel unserer Interventionen war, die Jugendlichen anzuregen, ihre eigenen Denk- und Handlungsmuster zu reflektieren.

Dass der Beziehungsaufbau funktioniert hat, merkten wir daran, dass nach einigen längeren Gesprächen, die immer im Gruppensetting stattfanden, eine spontane Beratungssituation mit einem der Jugendlichen entstand. Inhaltlich ging es um den Wunsch nach Anerkennung innerhalb der Familie, um von Gewalt geprägte männliche Rollenbilder sowie Probleme bei der Arbeitssuche und damit verbundene Ängste und Erwartungsdruck. In dem Beratungsgespräch konnten wir Lösungsstrategien zur Verbesserung des psychischen Wohlbefindens besprechen. Ziel war, den Jugendlichen in seiner eigenen Handlungsfähigkeit zu bestärken und diese zu erweitern.

Clubbetriebe
Ø 7,1 Besucher*innen
Kinder: 1,49%
Teenies: 45,41%
Jugendliche: 41,69%
Junge Erwachsene: 8,93%



Geschlechtsspezifische und -sensible Angebote

FEMINISTISCHE MÄDCHEN*- UND BURSCHEN*ARBEIT

Im Verein JUVIVO hat die geschlechtssensible und geschlechtsspezifische Arbeit einen großen Stellenwert, weshalb die feministische Mädchen*- und Burschen*arbeit ein wichtiger Bestandteil unserer Programme ist. Um einen geschützten Rahmen für bestimmte Themen zu schaffen, gibt es einmal in der Woche ein Angebot nur für Mädchen* und eines nur für Jungs*. Es ist uns bewusst, dass die Zugehörigkeit zu Geschlechtsidentitäten dadurch nicht gänzlich gedeckt ist, da es einer binären Denkweise entspricht. Die Zuteilung von Kontakten zu Geschlechtskategorien ist eine von uns vorgenommene Zuteilung ohne Personen immer nach ihrem Geschlecht zu fragen. Wir versuchen dies unsere Angebote zumindest teilweise wieder für Menschen aufzumachen, die sich nicht im binären System wiederfinden, indem wir für die geschlechtsspezifischen Angebote ein * verwenden. Unterschiedliche Geschlechtsidentitäten sollen darüber Raum bekommen. Es ist uns wichtig, dies auch im Gespräch mit den Zielgruppen zu thematisieren.

ZIELE FEMINISTISCHER MÄDCHEN*- UND BURSCHEN*ARBEIT

- Geschlechterstereotype Rollenbilder hinterfragen
- Mädchen*/Burschen* erproben sich in verschiedenen Rollen
- Mädchen*/Burschen* fühlen sich in ihren Rechten gestärkt
- Selbstwirksamkeit spüren
- Selbstbewusstsein stärken und Selbstbehauptung fördern
- Zielgruppe erkennt bestehende Chancenungleichheiten und setzt sich für Chancengerechtigkeit ein
- Reflektieren von genderbezogenen Schimpfwörtern

GIRLZ* ONLY

Da wir uns bis ins Frühjahr 2021 in einem Teillockdown befanden, haben wir versucht, unsere weibliche* Zielgruppe über digitale Jugendarbeit und Mobildienste zu erreichen. Im Mai konnte das Angebot girlz* only dann wieder vor Ort in der Einrichtung stattfinden.

Die Programminhalte des wöchentlich stattfindenden girlz* only richten sich primär nach den Bedürfnissen der Mädchen*, die es besuchen. Sie können jede Woche ihre Wünsche äußern, die dann in der Programmplanung der nächsten Wochen berücksichtigt werden. Außerdem werden Inhalte in die Gestaltung mit eingebunden, die von den Jugendarbeiterinnen aus pädagogischer Sicht als sinnvoll für die Gruppe empfunden werden. Neben gemeinsamen Ausflügen und spielerischen Tätigkeiten war es uns ein Anliegen, geschlechterstereotype Rollenbilder zu hinterfragen sowie geschlechtsrelevante Themen anzusprechen. Die psychische und physische Gesundheit wurde ebenso thematisiert. Es gab in Kooperation mit dem Frauengesundheitszentrum F.E.M im Rahmen von girlz* only einen Workshop zu den Themen Selbstwert und Empowerment. Auf Wunsch von Besucherinnen* fand auch ein Tanzworkshop statt. Den Workshop wollen wir aufgrund der Nachfrage Anfang des Jahres 2022 wieder anbieten. Da die Mädchenspezifischen* Angebote 2021 nur im Zeitraum Mai bis Anfang November und z.T. im Dezember stattfinden konnten, hatten wir deutlich weniger Kontakte.

Girlz*Only

Ø 3,2 Besucherinnen*
 Kinder: 3,28%
 Teenies: 62,30%
 Jugendliche: 9,84%
 Junge Erwachsene: 1,64%

Prozentangabe Kinder, Teenies und Jugendliche ohne Burschen* und Erwachsenenkontakte

Girlz* only wurde 2021 vor allem von Teenies genutzt (2021: 62,30%, 2020: 51,59%). Die Zahl der Kinder (2021: 3,28%, 2020: 7,64%,) ist hingegen zurückgegangen. Sowohl im mädchen*spezifischen Angebot (2021: 9,84% 2020: 1,91%) als auch insgesamt konnten die Kontakte zu jugendlichen Mädchen* erhöht werden (2021: 1096, 2020: 720). Diese Zielgruppe zu erreichen bleibt für uns jedoch weiterhin eine große Herausforderung. Den Großteil der Kontakte mit jugendlichen* Mädchen hatten wir über die digitale Jugendarbeit, aber auch bei der mobilen Arbeit, der Parkbetreuung und über die offenen Clubbetriebe.

Mit dem Start des Winterprogramms 2021/2022 wurde ein Broadcast über WhatsApp erstellt, wo Mädchen*, die Instagram nicht nutzen wöchentlich über unsere Programme und Aktionen informiert werden. Damit wurde für Mädchen* ein zusätzliches Werkzeug abseits von Instagram geschaffen, um bei Bedarf mit uns direkt in Kontakt zu treten und ihre Wünsche und Bedürfnisse für girlz* only zu teilen.

Das geschlechtsspezifische Angebot für Burschen* hat zum Ziel, Besucher* in ihrer Identitätsfindung zu begleiten, Rollenerwartungen und Rollenbilder zu hinterfragen und ihre Selbstwahrnehmung und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Um dies zu erreichen, achten wir darauf, ein angenehmes und geschütztes Setting zu schaffen, in dem sie sich auch trauen, verschiedene Verhaltensweisen und Rollen auszuprobieren. Des Weiteren ist es uns ein großes Anliegen soziale Kompetenzen in der Gruppe zu stärken, damit die Kinder, Teenies und Jugendlichen Verständnis für die Bedürfnisse anderer entwickeln, aber auch ihre Bedürfnisse zum Ausdruck bringen können.

Boys*Only
Ø 7,1 Besucher*
Kinder: 6,25%
Teenies: 60,94%
Jugendliche: 28,13%
Junge Erwachsene: 1,56%

Prozentangabe Kinder, Teenies und Jugendliche ohne Mädchen* und Erwachsenenkontakte



BOYZ* ONLY

Auch die männliche* Zielgruppe wurde Anfang des Jahres 2021 aufgrund des Lockdowns vor allem über Mobildienste und digitale Jugendarbeit erreicht.

Ab Mai 2021 konnte das Angebot boyz* only wieder indoor wie outdoor stattfinden. Vor allem gemeinsame Outdooraktivitäten, wie beispielsweise Klettern, wurden gut angenommen. Leider war es aufgrund der COVID-19-Präventionsmaßnahmen und wegen Krankenständen im Team nicht möglich, ganzjähriges und regelmäßig ein geschlechtsspezifisches Angebot für Burschen* zu machen.

Im Zeitraum von Mai bis November, in dem boyz* only stattfand, wurde ein prozentueller Anstieg der Besucher*innenzahl von Kindern (2021: 6,25%, 2020: 0,77%) und vor allem von Teenies (2021: 60,94%, 2020: 39,23%,) verzeichnet. Das erklärt sich dadurch, dass einige unserer Besucher* in diesem Jahr vom Kindes- ins Teeniealter wechselten. Die Zahl der Jugendlichen im geschlechtsspezifischen Angebot ist jedoch stark zurückgegangen (2021: 28,13%, 2020: 56,15%). Dies erklärt sich dadurch, dass männliche* Jugendliche andere Angebote stärker nutzten, wie beispielsweise digitale Jugendarbeit und unsere offenen Clubangebote.



Projekt- und themenorientierte Arbeit

CLIQENORIENTIERTE ARBEIT

Die wiederholten Lockdowns 2021 machten die Erreichbarkeit von Cliques herausfordernd. Um unsere Angebote so niederschwellig wie – unter den gegebenen Bedingungen – möglich zu halten, entschieden wir uns das cliquenorientierte Angebot VIP vorübergehend einzustellen.

DIGITALE JUGENDARBEIT

2021 hatten wir knapp 50% aller Kontakte online (2021: 5220). JUVIVO.06 ist auf den digitalen Kanälen Instagram, Facebook, Youtube, WhatsApp unterwegs und betreut die Homepage regelmäßig. Facebook wird von den Zielgruppen nur noch selten verwendet, vielmehr dient die Plattform der Öffentlichkeitsarbeit und zur Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen. WhatsApp hingegen findet Anklang bei den Kindern und Jugendlichen und erleichtert uns, ähnlich wie Instagram, die Kontaktaufnahme mit ihnen und Onlinebeziehungsarbeit. Die unterschiedlichen Kanäle bieten für die Teenies und Jugendliche die Möglichkeit, uns bei Anliegen oder Fragen auch außerhalb unserer Angebote zu erreichen.

In der Zeit von Mai bis November (vor dem erneuten Lockdown) wurde die digitale Jugendarbeit als ergänzendes informatives und partizipatives Angebot bei aktuellen Themen und in der Gestaltung unserer Programme von den Kindern- und Jugendlichen genutzt.

2021 wurde der Fokus online auf verschiedene Schwerpunktthemen gelegt. Es wurden gesellschaftsrelevante Themen wie z.B. Feminismus, Gesundheit, Umwelt angesprochen und wir luden die Teenies und Jugendlichen online über Umfragen, Quizzes und offene Fragestellungen zum Austausch mit JUVIVO.06 ein. Laufend wurden Beiträge z.B. zu aktuellen Themen, psychischer und physischer Gesundheit u.v.m. erstellt, um unseren Zielgruppen Denkanstöße zu aktuellen Themen zu geben.

Dadurch sollten die Teenies und Jugendlichen informiert und zum Diskurs mit JUVIVO.06 angeregt werden.

Um auch den Unterhaltungsfaktor nicht zu kurz kommen zu lassen, haben wir digital auch zahlreiche Unterhaltungsangebote gesetzt. Denn gerade in den aktuellen Zeiten, wo sich viele Kids einsam und verunsichert fühlen, spielen Aufheiterung und Spaß eine besonders wichtige Rolle. JUVIVO.06 bot Rätsel, Challenges, Quizzes und Aktivitäten über Instagram-Live an, wie z.B. die No-Waste-Challenge, Live-Kochshows, Rätselraten, Lippenlesen oder die Live-Mocktail-Show.

Unsere Onlinepräsenz konnte als Unterstützung für die Beziehungsarbeit zu einzelnen Personen eingesetzt werden, dies geschah über Chats, telefonisch oder über Videotelefonieren. Aufgrund des Datenschutzes haben wir entschieden, keine Beratungen über soziale Netzwerke durchzuführen, Social Media wurde lediglich zur Vereinbarung persönlicher Beratungstermine genutzt.

CAMPINGAUSFLUG

Eine Gruppe männlicher Jugendlicher, die schon länger zu uns kommen, äußerte den Wunsch, einen mehrtägigen Campingausflug mit uns zu machen. Wir sahen durch die Einschränkungen der vergangenen Jahre einen erhöhten Bedarf nach – psychischer – Erholung in der Natur, fernab der Alltagsstrukturen der Jugendlichen. Um von Anfang an ein Gefühl des „Miteinanders“ zu schaffen, involvierten wir die Jugendlichen schon in der Planung, also in der Organisation der Unterkunft und Verpflegung, ins Besorgen von Schlafsäcken und das Planen von gemeinsamen Aktivitäten vor Ort. Ziele des Campingausfluges waren, der Clique Erholung durch alltagsferne Erlebnisse zu ermöglichen, ihre sozialen Beziehungen zueinander und soziale Kompetenzen durch das Gruppensetting zu fördern sowie einen exklusiven Raum für Themen in der Gruppe als für die einzelnen Teilnehmenden zu schaffen.

Viele positive Erlebnisse abseits ihres Alltags hatten sie durch Aktivitäten wie Schwimmen, Yoga am Wasser, eine Wanderung, einen gemeinsamen Grillabend. Soziale Kompetenzen und die Beziehungen wurden durch Zusammenarbeit im Team beispielsweise beim gemeinsamen Kochen und Aufräumen gestärkt. Die Gruppensituation erforderte eine besondere gegenseitige Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse anderer. In der Gruppe führten wir Gespräche zu Themen wie Familie, Fluchterfahrungen, Deutsch lernen und zur Auseinandersetzung mit Normen. Einige Gespräche hatten auch Beratungscharakter beispielsweise zu Asylanträgen und finanziellen Fragen.

Die gemeinsame Zeit beim Campingausflug ermöglichte eine Intensivierung der Beziehung zwischen der Clique bzw. den Teilnehmenden und zu uns Jugendarbeiter*innen. Dies zeigte sich unter anderem darin, dass die Teilnehmenden auch nach dem Campingausflug mit Anliegen, die beim Campingausflug besprochen wurden, wieder zu uns kamen, um diese weiter zu bearbeiten.

SPIELZONE MARIAHILF

Zum Glück konnte trotz COVID-19-Präventionsmaßnahmen mit einem entsprechenden Sicherheitskonzept die Spielzone Mariahilf in den Sommerferien wie im Vorjahr wieder in der Magdalenenstraße stattfinden. Ihre Durchführung ist an dem Konzept der Wiener Spiel!straße angelehnt. Die

ZIELE UND WIRKUNGEN DIGITALER JUGENDARBEIT

- Zielgruppe über JUVIVO.06 und deren Programme und Aktivitäten informieren
- Informieren für gesellschaftsrelevante Themen
- Unterhaltung und Aufheiterung in Zeiten der Pandemie
- Arbeit von JUVIVO.06 und dessen Angebote werden für die Zielgruppe präsenter und greifbarer
- Steigerung der Attraktivität von JUVIVO.06
- JUVIVO.06 wird als jugendadäquat wahrgenommen
- Bedarfsorientierte und cliquenorientierte Arbeit mit der Zielgruppe
- Zielgruppe kann sich besser mit den Mitarbeiter*innen von JUVIVO.06 identifizieren
- Einblick in die Lebenswelt der Teenager und Jugendlichen
- Möglichkeit der Kontakthaltung mit Teenagern und Jugendlichen, die unsere Angebote nicht mehr besuchen
- Niederschwellige Kontaktaufnahme für weiterführende Beratungsangebote

Spielzone wurde von JUVIVO.06 in Kooperation mit dem Bezirk Mariahilf organisiert.

Kindern wird dadurch ein Rahmen geboten, sich den öffentlichen Raum spielerisch anzueignen und für sich neu zu entdecken. Dabei werden die Kinder von pädagogisch ausgebildeten JUVIVO.06-Mitarbeiter*innen einmal wöchentlich animativ begleitet.

JUVIVO.06 bot bei der Spielzone viele unterschiedliche Spielmaterialien an, unter anderem Riesen-Vier-Gewinnt, Seilhüpfen, Riesenseifenblasen und Malutensilien wie Straßen- und Wachsmalkreiden; Kartenspiele und ein Geschicklichkeitsparcour zählten ebenfalls zu dem Spielangebot.

Ziel der Spielzone war nicht nur, den öffentlichen Raum für Kinder als neuen Raum des Spiels zusätzlich zu Spiel-

Onlinedienste

Ø 20,2 Besucher*innen
 Kinder: 0,14%
 Teenies: 37,5%
 Jugendliche: 49,26%
 Junge Erwachsene: 5,69%
 Erwachsene: 7,42%



plätzen zu eröffnen, sondern auch ihre Kreativität und soziale Kompetenzen zu fördern. Dies erreichten wir beispielsweise durch das gemeinsame Ausdenken von neuen Spielen und die vielen unterschiedlichen Spielangebote. Wir konnten während der Spielzone viele neue Kontakte knüpfen. Nachdem die Spielzone vor allem von sehr jungem Publikum genutzt wird, hoffen wir, dass Kids in Zukunft auch andere Angebote von JUVIVO.06 besuchen werden. Schön war, dass einige der Kinder die die Spielzone im Vorjahr besuchten, auch dieses Jahr wieder regelmäßig mit ihren Eltern vorbeikamen. Daran merkten wir, dass das freizeitpädagogische Angebot im Bezirk Anklang findet und sich auszahlt.

THEMENBEZOGENE SCHWERPUNKTMONATE

2021 entschied sich das Team von JUVIVO.06 aktuelle Themen in Form von monatlichen Schwerpunkten zu bearbeiten. Wir wollten durch die explizite Thematisierung von Schwerpunkten einen zusätzlichen Raum für Austausch online wie offline schaffen, die Möglichkeit bieten, unterschiedliche Aspekte eines Themas zu beleuchten und damit eigene Werte und Normen zu hinterfragen. Das jeweilige Thema griffen wir über Instagram, in unserem JUVIVO.06-Podcast sowie in den offenen Betrieben oder geschlechtsspezifischen Angeboten, etc.

THEMENORIENTIERTE SCHWERPUNKTMONATE 2021

- Psychische Gesundheit
- safer internet
- Mädchen* und Frauen*
- Gesundheit und Bewegung
- Umwelt(schutz)
- Queer
- Sommer
- Feminismus
- Partizipation
- Entschleunigung

Über Instagram erreichten wir die Zielgruppen mit den jeweiligen Themen beispielsweise durch Quizzes, Challenges, offene Fragestellungen, Meinungsumfragen sowie über informative Beiträge. Für die Produktion des Podcast stellten wir 3-4 Fragen, welche die Kinder, Teenies und Jugendlichen beantworteten. Es stand dabei weniger das Endprodukt, als vielmehr die thematische Auseinandersetzung mit unseren Zielgruppen im Vordergrund. Die Podcastfolgen sind auf unterschiedlichen Plattformen verfügbar und wurden per Instagram nach jeder neuen Folge beworben.

Bei Bedarf wurden zu ausgewählten Themen auch Workshops organisiert, so fand zum Beispiel im Schwerpunktmonat Feminismus ein Workshop in Kooperation mit F.E.M. zu dem Thema Selbstwert und Empowerment im Rahmen von girlz* only statt.

Wir nahmen wahr, dass die Schwerpunktmonate und die partizipative Produktion des Podcast eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen bei unseren Zielgruppen förderten. Dies zeigte sich beispielsweise anhand von Gesprächen mit unseren Besucher*innen oder online, die vermehrtes Interesse an den Themen zeigten und die eine Reflektion der eigenen Haltungen erkennen ließen.

JAHRESSCHWERPUNKT GESUNDHEITSKOMPETENZ.JA

Der Jahresschwerpunkt der Fachstelle Bildung und Jugend der Stadt Wien war auch 2021 „Gesundheitskompetenz.JA“. Gesundheit war nicht nur aufgrund der Coronapandemie ohnehin ein omnipräsentes Thema für uns und unsere Zielgruppen. Bereits in den Vorjahren war es immer ein wichtiges Thema in Gesprächen, Projekten, Aktionen und digitalen Postings.

Gesundheit verstehen wir als Zustand physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Wir gehen daher davon aus, dass sich alle Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit positiv auf die Gesundheit der teilnehmenden Kinder, Teenies und Jugendlichen auswirken. Durch die Pandemie wurde das Thema Gesundheit aber noch stärker in den Fokus gerückt und auch auf anderen Ebenen spürbar.



Es war uns wichtig, den Fokus auf Entlastungsangebote zu legen. Wir gaben unseren Zielgruppen durch Angebote, wie etwa den Campingausflug oder Parkturniere, in der Parkbetreuung, beim Parkcafé und anderen offenen Angeboten, zumindest für eine Zeit die Möglichkeit, ihre Sorgen und Ängste zu vergessen. Zusätzlich setzten wir Bewegungsangebote wie etwa einen Radausflug, die Teilnahme am Frauenlauf und Ausflüge zur Tigers World und ähnlichem. In den persönlichen Gesprächen mit den Zielgruppen wurde oft deutlich, wie sehr sie von der aktuellen Situation belastet sind. Dies zeigt sich unter anderem in der zunehmenden Häufigkeit des Themas Gesundheit in der Beratungsstatistik. Durch Corona wurde für uns auch deutlich sichtbar, wie viele Kinder und Jugendliche – zumindest zeitweilig – nicht krankenversichert sind. Auch die Themen Leistungsdruck und Prüfungsangst waren vermehrt präsent. Daher entschlossen wir uns im Dezember 2021 das Schwerpunktmonat dem Motto „Entschleunigung“ zu widmen.

Neben persönlichen Gesprächen griffen wir das Thema Gesundheit vor allem auch in der digitalen Jugendarbeit auf, beispielsweise mit der #JUVIVObewegtsich-Kampagne, dem expliziten Monatsschwerpunkt und Podcast zu Gesundheit, einem Comic zu self love, einem lockdown-survival-kit, einem Podcast zum Thema Bodyshaming, einem Quiz zum Thema psychische Gesundheit und vielen Infos zu Corona und zu Beratungsstellen, die wir laufend zur Verfügung stellten.

In Mariahilf gibt es auch das Bezirksgesundheitsforum, in dem sich 2021 verschiedene Institutionen und die Bezirksvorstehung unterstützt durch die Wiener Gesundheitsförderung auf gemeinsame Ziele für die Förderung der Gesundheit von Bewohner*innen; diese Ziele sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden, wozu auch wir einen Beitrag leisten wollen.



KALENDARIUM

JÄNNER

Stories (Beispiele)

- Wünsche zum neuen Jahr
- Dankeschön Tag
- Thema: Unruhe?
- Rätsel und Quizzes
- Good Vibes
- Infos zu Maßnahmen



Postings (Beispiele) & Podcast

- #StopptJugendbashing
- Podcast Berufswahl
- Bananenbrot
- Comic: Self Love

Sonstiges

- Digitale Jugendarbeit
- Mobile Arbeit
- Insta-Live
- Beratungen und Entlastungsgespräche
- Interviews für Podcast Corona als Chance
- Schwerpunktmonat Psychische Gesundheit

FEBRUAR

Stories (Beispiele)

- Infos zu Maßnahmen
- Quizzes
- Bist du handysüchtig?
- JUVIVO-Feedbackrunde
- Wie gut kennst du das Internet?
- Hand-Emoji-Challenge
- Quiz: Fake News

Postings (Beispiele) & Podcast

- Fitnessübungen
- Nutella selbst machen
- Chai selbst machen
- Podcast: Corona als Chance

Sonstiges

- Digitale Jugendarbeit
- Mobile Arbeit
- Insta-Live
- Beratungen und Entlastungsgespräche
- Klausur
- Interviews Für Podcast Fake News
- Schwerpunktmonat: Safer Internet



MÄRZ

Stories (Beispiele)

- Internationaler Frauentag: Statements vom Team
- Quizzes
- Wahr oder falsch Vorurteile Frauen
- Quiz: Gender Gap
- Tag des Lachens

Postings & Podcast (Beispiele)

- Die coolsten Plätze in Wien
- #hiergeboren-Kampagne
- Podcast: Fake News



Sonstiges

- Digitale Jugendarbeit
- Mobile Arbeit
- Insta-Live
- Beratungen und Entlastungsgespräche
- Jobdating online
- Schwerpunktthema: Mädchen & Frauen
- Interviews für Podcast Bodyshaming

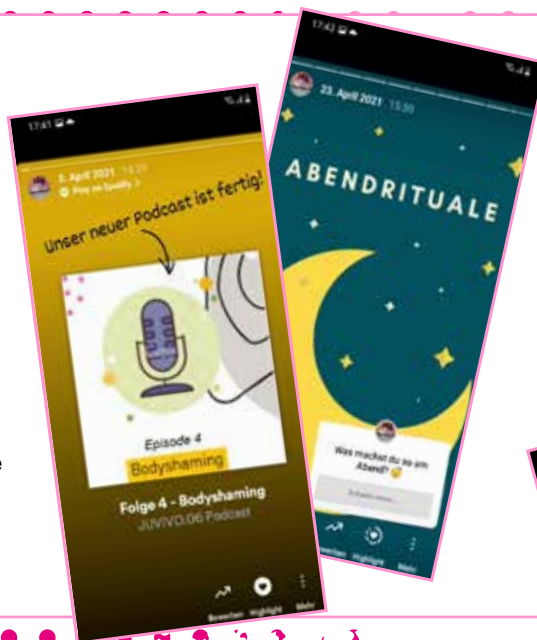
APRIL

Stories (Beispiele)

- Infos zu Maßnahmen
- Abstimmung: Lauf um Dinge herum-Tag
- Test: Wie gesund lebst du?
- Rezept gesunder Brotaufstrich
- Quiz: Zucker
- Morgen- und Abendrituale
- Abstimmung psychische Gesundheit

Postings & Podcast (Beispiele)

- #JUVIVObewegtsich-Kampagne
- JUVIVO.06 lacht
- Podcast: Bodyshaming



Sonstiges

- Mobile Arbeit
- Job-Café
- Digitale Jugendarbeit
- Insta-Live
- Beratungen und Entlassungsgespräche
- Schwerpunktthema: Gesundheit & Bewegung
- Interviews für Podcast Gesundheit



MAI

Boyz*only

- Insta-Live
- open house

Girlz*only

- Eis essen
- Bubble Tea trinken

digitale Jugendarbeit

- Podcast: Gesundheit
- #stopptFemizide
- Umweltschutz: Second Hand, vegetarische Ernährung, unverpackt einkaufen
- Verpackungschallenge
- Mülloutfit
- Statement: Israel/Palästina



Friday action

- Radausflug: Donau
- Prater

Sonstiges

- Umstellung Programm: Parkbetreuung, Mobile Arbeit, Indoor Angebote, Ausflüge, digitale Jugendarbeit
- Schwerpunktthema: Umwelt
- Interviews für Podcast Umweltschutz
- Beete vor der Türe gestalten

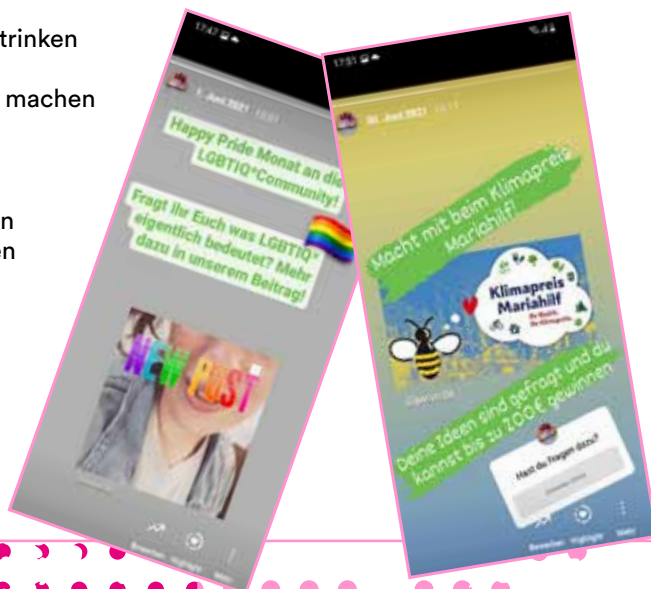
JUNI

Boyz*only

- Bubble Tea trinken
- Eis essen
- Bananasplit machen

Girlz*only

- Starbucks
- Pizza backen
- Film schauen



Digitale Jugendarbeit

- Podcast: Umweltschutz
- Homosexualität bei Tieren
- Rätsel: Queerness
- Post: Gurgeltest
- Quiz: gleichgeschlechtliche Ehe und LGBTQIA*-Erklärung
- Umfrage: Podcasts
- Beitrag: Gendern
- Klimapreis Mariahilf

Friday action

- Haus des Meeres
- Mobile Arbeit
- Schwimmen

Sonstiges

- Schwerpunktthema: Queer

JULI

Boyz*only

- Eis selber machen

Girlz*only

- Bubble Tea machen
- Tie Dye T-Shirts

Digitale Jugendarbeit

- Umfrage: Ferien
- JUVIVO Sommersalat
- Quiz: Staatsbürgerschaft
- Abstimmungen Parkcafe

Friady action

- Grillfest im Hof
- Klettern Flakturm
- Irrgarten Schönbrunn
- Haus des Meeres
- Tiergarten Schönbrunn

Sonstiges

- Schwerpunktthema Sommer
- Bezirksferienspiel
- Campingausflug
- Spielzone
- Interviews für Podcast Sommer

AUGUST

Boyz*only

- Spikeball
- Bowling
- Prater
- Klettern Flakturm

Girlz*only

- Slime machen
- Pancakes & Eis
- Makis machen
- Smoothies selber machen

Friday action

- Sommerrodeln
- Bowling
- Tagesausflug schwimmen
- Tretbootfahren
- Tagesausflug Radfahren

Digitale Jugendarbeit

- bestes Sommergetränk, etc.
- Abstimmungen Parkcafe
- Infos: Impfungen ohne Termin
- Besonderheiten Olympische Spiele
- Ich war diesen Sommer schon mal ...
- Situation in Afghanistan
- Podcast: Sommer
- Quiz: Feminismus

Sonstiges

- Schwerpunktthema Sommer
- Bezirksferienspiel
- Spielzone
- Parkizipation
- Parkgespräche

SEPTEMBER

Boyz*only

- Tretboot fahren
- Haus des Meeres

Girlz*only

- Trampolin springen
- T-Shirts gestalten
- Picknick im Burggarten
- Bubble Tea trinken
- WS FEM – Selbstwertgefühl Stärkung

Digitale Jugendarbeit

- Infos Maßnahmen
- lustigste Tierfotos
- Auflösung Quiz Feminismus
- Wer ist für dich ein*e berühmter Feminist*in?
- Femizide
- Frauen*beratung_Notruf
- Info: Was sich für Frauen verbessert hat
- Podcast: Queer

Friday action

- Friday action
- Hochseilklettergarten
- Prater
- Wohnstraßenfest Haydngasse
- Probewahlen

Sonstiges

- Schwerpunktthema: Feminismus
- Befragung Kids zu Programm und Wünschen
- Bezirksferienspiel
- Parkturniere
- Grafitti-WS
- Interviews für Podcast Feminismus
- Klausur

OKTOBER



Boyz*only

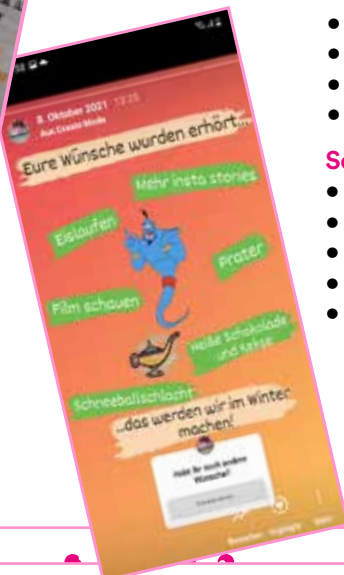
- Haus des Meeres

Girlz*only

- gemeinsam Pasta machen
- Hip Hop Tanz WS

Digitale Jugendarbeit

- #Feminismusist
- Life Hacks
- "Eure Wünsche wurden erhört"
- Jugendparlament



Friday action

- Haus der Illusionen
- Bowling
- Monkipark
- Pizza Backen & Ideen Jugendumillion
- Tigers World

Sonstiges

- Schwerpunktthema: Partizipation
- Frauenlauf
- Parkturniere
- Instandhaltungswoche
- Start Winterprogramm



NOVEMBER

Boyz*only

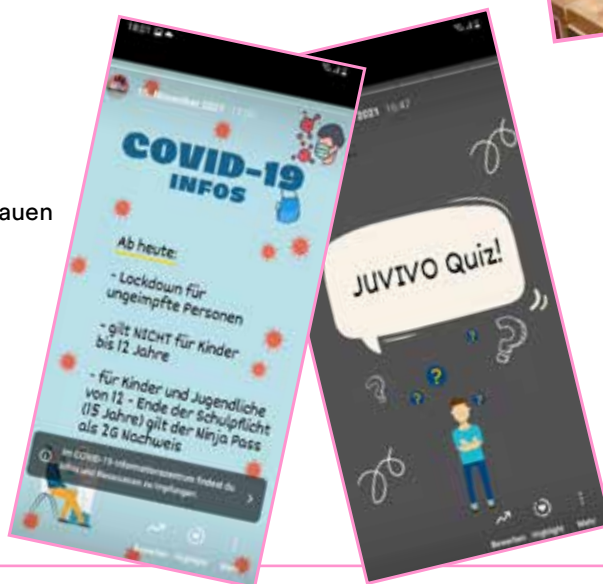
- Pancakes
- Maroni & Punsch

Girls*only

- Haus des Meeres
- Punsch, Popcorn & Film schauen

Digitale Jugendarbeit

- JUVIVO goes MTV cribs
- Stories: 16 Tage gegen Gewalt an Frauen
- Infos: Lockdown
- Lockdown Survival Tipps
- Podcast: Feminismus
- Stories: Femizide



Friday action

- Time Travel
- Irrgarten Schönbrunn
- Henna
- Tigers world

Sonstiges

- Klassenbesuche
- Theaterbesuch
- Umstellung auf Lockdown-Programm: Mobile Arbeit, Beratung und Entlastungsangebote, Digitale Jugendarbeit

DEZEMBER

Boyz*only

- Pizza backen

Girlz*only

- Slime
- Maki machen

Postings, Stories

- Tipps zur Entspannung
- Kettenreaktion
- Atemtechnik & Akupressur
- Stressbälle basteln
- JUVIVO Gurgelchallenge
- Tag der Menschenrechte

Friday action

- Spiel gegen JUVIVO



Sonstiges

- Schwerpunktthema Entschleunigung
- Interviews für Podcast Kafaresh - Mein Kopf ist kaputt
- Umstellung auf „Normalprogramm“
- Ferienprogramm: Punsch im Park, Rodeln Semmering, Silvesterparty





Vernetzung, Kooperation Mehrfachnutzung

Sowohl interne als auch externe Vernetzungen und Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Normalerweise ist vor allem die regionale Vernetzung bspw. mit der Bezirksvorstehung, dem Regionalforum und dem Netzwerk gute Nachbarschaft sowie mit den im Bezirk ansässigen Schulen inklusive Beratungslehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen Teil unserer täglichen Arbeit. Vernetzungen waren aber teilweise durch die COVID-Maßnahmen nur eingeschränkt möglich.

Trotzdem fanden regional einzelne Treffen des Regionalforums im Freien, des Bildungsgrätzls und des Forums zur Entwicklung von Gesundheitszielen für den Bezirk online, die Parkgespräche sowie Jour Fixe mit der Bezirksvorstehung und mit dem Jugendbeauftragten statt. Die regelmäßige Vernetzung mit den Schulen und die mit einigen Schulen etablierten Klassenbesuche bei JUVIVO.06 wurden 2021 aufgrund des Lockdowns Ende des Jahres leider nur vereinzelt umgesetzt: einige der bereits vereinbarten Termine mussten abgesagt werden. Die Klassenbesuche sollen sobald wie möglich nachgeholt werden.

Überregional vernetzten wir uns für individuelle Fallarbeit, für Projekte und zur digitalen Jugendarbeit beispielsweise mit der WienXtra Jugendinfo, mit dem Dschungel Wien, der VHS Mariahilf/Neubau/Josefstadt, Samara und der Frauenberatung Notruf.

Regelmäßige **vereinsinterne Vernetzungen** wie Leitungssitzungen, die OKJA-Vernetzungen, aber auch der Austausch zu digitalen Angeboten bei JUVIVO etc. tragen zu einer gemeinsamen, professionellen Arbeitshaltung bei JUVIVO bei und ermöglichen uns vielfältige Perspektiven auf unsere Arbeit.

Die **Mehrfachnutzung** unserer Räume konnte von Juni bis Mitte November stattfinden und wurde auch von einigen unserer Besucher*innen und Nachbar*innen in Anspruch genommen.

Kooperation zwischen FPT und OKJA

Im 6. Bezirk ist seit 2011 nicht nur die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) beim Verein JUVIVO angesiedelt, sondern auch das Angebot des FAIR-PLAY-TEAMS. Die

beiden Teams teilen ein Büro, haben dieselbe Teamleitung und einmal im Monat eine gemeinsame Teamsitzung. Es entstehen **Synergieeffekte**, da die Teams zu unterschiedlichen Zeiten arbeiten und teilweise mit anderen Nutzer*innen des öffentlichen Raumes sowie anderen sozialen Einrichtungen in Kontakt stehen. Aufgaben werden zwischen OKJA und FPT nach Zuständigkeit und Zielgruppen verteilt.

Beispiele für die Synergieeffekte und die gute Zusammenarbeit waren 2021 die Durchführung einer Aktion am Tag der Wohnstraße und die Bearbeitung einer Beschwerde über Jugendliche, die der OKJA bereits bekannt waren. Die beiden Teams standen im Austausch, führten die Aktion gemeinsam durch und teilten sich die Aufgaben je nach Zielgruppen auf.

Nähere Informationen zum FAIR-PLAY-TEAM finden sich im Jahresbericht 2021 vom FPT.06 und im Rahmenkonzept „Soziale Arbeit im öffentlichen Raum“ der Fachstelle der Stadt Wien – Bildung und Jugend.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit dient einerseits dazu, unsere Zielgruppen mittels Instagram, Homepage, Facebook oder Flyer über unsere Angebote zu informieren. Andererseits ist sie auch ein wichtiges Instrument, um Dialoggruppen – wie etwa Eltern, andere Institutionen oder Subventionsgeber*innen – über unsere Arbeit am Laufenden zu halten. Dies erfolgt zusätzlich über einen allgemeinen JUVIVO-Newsletter. Einen weiteren Aspekt von Öffentlichkeitsarbeit stellt Lobbyarbeit dar, die wir u.a. durch Expert*inneninterviews zu bestimmten Themen, Einbringen der Perspektiven unserer Zielgruppen bei Umgestaltungsprozessen und regelmäßige Vernetzungen mit der Bezirksvorstehung und anderen Institutionen leisten. So gaben wir heuer Interviews für Ö1, im Rahmen der Käfigkonzerte im Sommer und haben unterschiedliche Kampagnen unterstützt: #hiergeboren von SOS Mitmensch, #stopptjugendbashing von der MOJA, 16 Tage gegen Gewalt an Frauen durch Postings und einem Interview für den Verein Footprint, etc. Die FH Wien besuchte uns mit einer Studierendengruppe aus dem Studiengang Soziale Arbeit für eine Exkursion.



Resümee und Ausblick

Auch wenn wir im Vorjahr bereits einige Strategien entwickelt hatten, stellte uns – das Team und unsere Zielgruppen – auch dieses Jahr 2021 und die Coronapandemie vor viele Herausforderungen. Wie mussten mehrmalige Programmänderungen vornehmen. Durch Präventionsmaßnahmen wie Anmeldesysteme, G-Kontrollen und Kontaktdaten-erhebung und auch die längeren Phasen, in denen es überwiegend Onlineangebote gab, wurden Kinder, Teenies und Jugendliche, die bestimmte Voraussetzungen nicht erfüllten, von unseren Angeboten ausgeschlossen – das entspricht nicht unserem Konzept. Wir mussten stets abwägen, welche Angebote unter den jeweiligen Voraussetzungen Sinn machen und mit welchen Maßnahmen wir zu viele unserer Besucher*innen ausschließen würden. Trotz aller Vorüberlegungen mussten wir regelmäßig jemanden wegschicken.

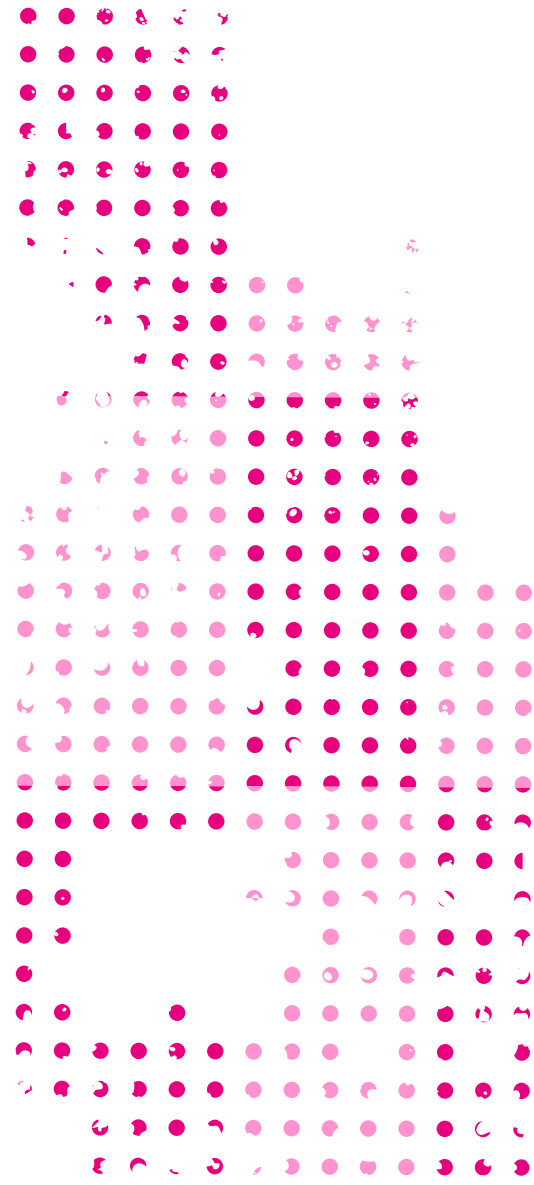
Die Auswirkungen der Pandemie für unsere Zielgruppen zu sehen, aber trotzdem nur wenige Angebote setzen zu können, war für uns als Team teils sehr schwierig auszuhalten und auch frustrierend.

Manche Zielgruppen waren zeitweise nicht oder nur sehr bedingt erreichbar. Dies betrifft vor allem Kinder in den Zeiten der Lockdowns, wo wir hauptsächlich mobile Arbeit und digitale Jugendarbeit anboten, aber auch bestimmte Teenie- und Jugendgruppen. Unserer Wahrnehmung nach stellte sich in der Gesellschaft 2021 jedoch auch ein gewisser Gewöhnungseffekt ein, wodurch wir wieder mehr Kinder erreichten als im Jahr 2020. Vor allem bei Teenies und Jugendlichen, die vor Corona die größte Gruppe an Nutzer*innen ausmachten, machte sich bemerkbar, dass unsere Angebote aufgrund der Vorgaben höherschwelliger sind und es schwieriger war, sie über unsere Angebote zu informieren. Teilweise haben sie sich Alternativen zu Angeboten der Jugendarbeit gesucht haben.

Bei den Zielgruppen war insgesamt eine Erschöpfung spürbar. Viele Kinder, Teenies und Jugendliche sind von Unsicherheiten und Sorgen geplagt, diese betreffen den unter Anderem allgemein den Umgang mit dem Virus und mit der Impfung, Sorgen um ihre Angehörigen, die Angst, die Schule nicht zu schaffen oder keine Lehrstelle zu finden. Auch Leistungsdruck, Prüfungsangst, Angst um die

Zukunft, und vieles mehr beschäftigt unsere Zielgruppen. Wir hören ihre Ängste, Unsicherheiten und Sorgen und ermöglichen ihnen durch Gespräche und unsere Angebote hoffentlich Entlastung, stärken sie in ihrer Entwicklung und unterstützen sie in ihren Anliegen und auch Träumen.

Die Auswirkungen der Pandemie auf Kinder, Teenies und Jugendliche werden uns auch noch nächstes Jahr und voraussichtlich die folgenden Jahre begleiten. Passend zur Kontinuität des Jahresschwerpunkts Gesundheitskompetenz.JA haben wir ein Projekt zum Thema „Wie hat Corona mein Leben verändert?“ geplant. Wir wollen unsere Angebote wieder so niederschwellig wie möglich gestalten, um möglichst keine Kinder, Teenies und Jugendlichen auszuschließen. Auch die Beschäftigung mit Schwerpunktthemen wird uns weiterhin begleiten und in unserer Arbeit vor Ort in der Einrichtung von JUVIVO.06, aber auch in der digitalen Jugendarbeit und in den Podcasts thematisch einfließen. Wir starten das Jahr 2022 mit dem Thema „Liebe“, das wir gemeinsam mit unseren Zielgruppen positiv besetzen wollen und hoffen, dass auch das Resümee nächstes Jahr wieder positiver ausfällt.



Gefördert durch:

Bildung
und Jugend



BEZIRKSVORSTEHUNG
IN MARIAHILF